

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 90785657

Das erste Buch Samuelis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772

Das erste Buch Samuelis.

Das 1. Capitel.

Samuel wird geboren.

1. Es war ein mann von Ramathaim Zophim, vom gebirge Ephraim, der hieß Elkana, ein sohn Jeroham, des sohns Eliah, des sohns Thohi, des sohns Zuph, welcher von Ephraim war.

2. Und er hatte zwey weiber, eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna aber hatte kinder, und Hanna hatte keine kinder.

3. Und derselbe mann ging hinauf von seiner hause, zu seiner zeit, daß er andertete und opferte dem HERRN Zebaoth zu Silo. Da selbst waren aber priester des HERRN, Hophai und Pinehas, die zweyen söhne Eli. *Jos. 18. 1.

4. Da es nun eines tages kam, daß Elkana opferte, gab er seinem weibe Peninna, und allen ihren söhnen und töchtern stücke.

5. Aber Hanna gab er ein stück, traurig: denn er hatte Hanna lieb, aber der HERR hatte ihren leib verschlossen. *1 Mos. 20. 18.

6. Und sie widerwärtig betrübte sie, und fragte sie sehr, daß der HERR ihren leib verschlossen hatte.

7. Also gieng alle jahr, wenn sie hinauf zog zu des HERRN hause, und betrübte sie also: so weinete sie denn, und aß nichts.

8. Elkana aber, ihr mann, sprach zu ihr: Hanna, warum weinest du, und warum issest du nichts? Und warum gehabst dich dem herg so unbel? Bin ich dir nicht besser, denn zehn söhne?

9. Da stand Hanna auf, nachdem sie gesen hatte zu Silo und getruncken. (Eli aber, der priester, saß auf einen stuhl an der pforten des tempels des HERRN.)

10. Und sie war von hergen betrüb, und besetzte zum HERRN, und weinete.

11. Und gelobte ein gelübde, und sprach: HERR Zebaoth, wirst du deiner magd elend ansehn, und an mich gedenden, und deiner magd nicht vergessen, und wirst deiner magd einen sohn geben, so wil ich ihn dem HERRN geben sein lebenslang, und soll kein schärmeßer auf sein haupt kommen. *Richt. 17. 5.

12. Und da sie lange betete vor dem HERRN, hatte Eli acht auf ihren mund.

13. Den Hanna redete in ihrem hergen, allein ihre lippen regeten sich, und ihre stimme hörte man nicht. Da meynete Eli, sie wäre truncken.

14. Und sprach zu ihr: Wie lange wilt du truncken seyn? Laß den wein von dir kommen, den du bey dir hast.

15. Hanna aber antwortete, und sprach: Nein, mein herr, ich bin ein herrhöb weib: wein und stark geträncke hab ich nicht getruncken; sondern habe mein herg vor dem HERRN ausgeschüttet. *Ps. 42. 5.

16. Du wolest deine magd nicht achten wie ein lose weib: Denn ich habe auß meinem grossen kummer und traurigkeit geredet bisher.

17. Eli antwortete und sprach: Gehe hin mit frieden; der GOTT Israels wird dir geben deine bitte, die du von ihm gebeten hast. *v. 27.

18. Sie sprach: Laß deine magd gnade finden vor deinen augen. Also gieng das weib hin ihres wes ges, und aß, und sahe nicht mehr so traurig. *Ruth 2. 13. 2 Sam. 16. 4.

19. Und des morgens frühe machten sie sich auf, und da sie angebetet hatten vor dem HERRN, kehrten sie wieder um, und kamen heim gen Ramath. Und Elkana erkante sein weib Hanna, und der HERR gedachte an sie. *1 Mos. 30. 22.

20. Und da esliche tage um waren, ward sie schwanger, und gebart einen sohn, und hieß ihn Samuel: Denn ich habe ihn von dem HERRN gebeten. *1 Mos. 21. 1. 2.

21. Und da der mann Elkana hinauf zog mit seinem gangen hause, daß er dem HERRN opferte das opfer zur zeit gewöhnlich, und sein gelübde,

22. Zog Hanna nicht mit hinauf, sondern sprach zu ihrem manne: Bis der knabe entwöhnet werde, so wil ich ihn bringen, daß er vor dem HERRN erscheine, und bleibe daselbst ewiglich.

23. Elkana, ihr mann, sprach zu ihr: So thue, wie dirz geräht bleibe bis du ihn entwöhnest; der HERR bestättige aber, was er geredet hat. Also blieb das weib, und

und sie ihn ent

24. L. auf, na te, mit erha me und br HERRN war no

25. L. ren, un 26. L. so wa ich bin stund, 27. L. Nun h gegeben

28. L. HERRN weil e Und HERRN

29. L. Han Samu

1. L. HERRN

2. L. dem H

3. L. sich n

4. L. heglis.

5. L. HERRN

6. L. kein h

7. L. 3. L.

8. L. troge

9. L. alte.

10. L. GOTT

11. L. solch

12. L. 4. L.

13. L. chen,

14. L. tet mi

15. L. 5. L.

16. L. brot e

17. L. ge li

18. L. das e

19. L. und d

20. L. 6. L.

21. L. 7. L.

22. L. mach

23. L. erhob

24. L. 8. L.

25. L. auß d

Hanna lobgesang. (Cap. I. 2.) Samuelis. Bosheit der kinder Eli. 287
und säugete ihren sohn, bis daß sie ihn entwöhnete.

24. Und brachte ihn mit ihr hinauf, nachdem sie ihn entwöhnet hatte, mit dreien farren, mit einem erhameßt, und einer flasche weins, und brachte ihn in das haus des HERRN zu Silo. Der knabe aber war noch jung.

25. Und sie schlachteten einen farren, und brachten den knaben zu Eli.

26. Und sie sprach: Ach mein herr, so wahr deine rechte leber, mein herr, ich bin das weib, das sie bey dir stand, und dat den HERRN:

27. Da ich um diesen knaben bat. Nun hat der HERR meine bitte gegeben, die ich von ihm bat. v. 17.

28. Darum gebe Ich ihn dem HERRN wieder sein lebenslang, weil er vom HERRN erbeten ist. Und sie beteten daselbst den HERRN an. v. 11.

Daß 2. Capitel.

Hanna lobgesang: Aufzuehung Samuelis: Bosheit der söhne Eli.

1. Und Hanna besetz, und sprach: Mein hertz ist frohlich in dem HERRN, mein horn ist erhöht in dem HERRN. Mein mund hat sich weit aufgethan über meine feinde: denn ich freue mich deines heyls. Luc. 1. 47. 12 Cor. 6. 11.

2. Es ist niemand heilig, wie der HERR, außer dir ist keiner, und ist kein hertz wie unser Gott ist.

3. Lasset euer groß rühmen und trogen, lasset auß eurem munde das alte. Denn der HERR ist ein Gott, der es mercket, und lasset solch vornehmen nicht gelingen.

4. Der hoh der starken ist zerbrochen, und die schwachen sind umgürtet mit starke.

5. Die da satt waren, sind ums brot verkauft worden, und die hungere liden, hungere nicht mehr: bis daß die unfruchtbare sieben gebär, und die viel kinder hatte, abnahm.

6. Der HERR tobtet, und machet lebendig: führet in die hölle, und wieder heraus.

Wos. 52. 59. 11.

7. Der HERR machet arm, und machet reich: er erniedriget und erhöht.

Jer. 52. 52.

8. Er hebet auf den dürfftigen auß dem staube, und erhöht den armen auß dem toth, daß er ihn setzen anten die fürsten, und den stuhl der ehren erben lasse. Denn der welt ende sind des HERRN, und er hat den erdboden darauf gesetzt.

W. 115. 7. 8. Luc. 1. 52.

9. Er wird beschützen die fassse seiner heiligen: aber die gottlosen müssen zu nichte werden im finsterniß: denn viel vermögen hilft doch niemand.

W. 91. 11. + W. 49. 18.

10. Die mit dem HERRN haderen, müssen zu grunde gehen, über ihnen wird er donnern im himmel. Der HERR wird richten der welt ende, und wird mache geben seinem könige, und erhöhen das horn seines geliebten. c. 7. 10. W. 11. 6.

11. Elkana aber ging hin gen Ramath in sein haus: und der knabe war des HERRN diener vor dem priester Eli.

12. Aber die söhne Eli waren böse huben, die fragten nicht nach dem HERRN,

13. Noch nach dem recht der priester an das volck. Wenn jemand was opfern wolte, so kam des priesters knabe, weil das fleisch rochte, und hatte einen kreuel mit dem saß in seiner hand. 2 Wos. 27. 3.

14. Und stieß in den fessel, oder kessel, oder pranne, oder topfen, und was er mit der kreuel hervor zog, das nahm der priester davon. Also thaten sie dem ganzen Israel, die daselbst hintomen zu Silo.

15. Desselben gleichen, ehe denn sie das fett anzündeten, kam des priesters knabe, und sprach zu dem, der das opfer brachte: Gib mir das fleisch, dem priester zu brazen: denn er wil nicht getoche fleisch von dir nehmen, sondern roh. 3 Wos. 5. 3. 147.

16. Wenn denn jemand zu ihm sagte: Laß das fett anzünden, wie sichs heute gebühret, und nimm danach, was dein hertz begehret, so sprach er zu ihm: Du sollst mir recht geben, wo nicht, so wil ichs mit gewalt nehmen.

17. Darum war die sünde der knaben sehr groß vor dem HERRN: denn die leute lasseten das speisopfer des HERRN.

18. Samuel aber war ein diener vor dem HERRN, und der knabe war umgürtet mit einem leinwand.

19. Dazu

19. Desu machte ihn seine mutter einen kleinen rock, und brachte ihn ihm hinauf, zu seiner zeit, wenn sie mit ihrem manne hinauf ging zu opfern die opfer zu seiner zeit.

20. Und Eli seantes Elcana und sein weib, und sprach: Der HERR gebe dir saamen von diesem weibe, und die bitte, die sie vom HERRN gebeten hat. Und sie gingen an ihren ort.

21. Und der HERR suchte Hanna heim, das sie schwanger ward, und gebär drey söhne und zwo töchter. Aber Samuel, der Knabe, nahm zu bey dem HERRN. Luc. 1. 80.

22. Eli aber war sehr alt, und erfuhr alles, was seine söhne thaten dem ganzen Israel, und das sie schliefen bey der weibern, die da dienten vor der thür der hütte des rifts.

23. Und er sprach zu ihnen: Warum thut ihr solches? Denn ich höre einer böses wesen von diesem ganzen volck.

24. Nicht meine sinder, das ist nicht ein gut geföhren, das ich höre: ihr machet der HERRN volck über-treten.

25. Wenn jemand wider einen menschen handiger, so tans der richter erschlichen. Wenn aber jemand wider den HERRN handigt, wey an für ihn büßen? Aber sie ge-er-eten ihres vaters stümme nicht, denn der HERR hatte willens sie zu tödten.

26. Aber der knabe Samuel aing und nahm zu, und war angenehm bey dem HERRN, und bey den menschen. Luc. 2. 52.

27. Es kam aber ein mann Elites zu Eli, und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Ich habe mich offenbaret deines vaters haufe, da sie noch in Egypten waren in Pharaos haufe. Gen. 7. 25.

28. Und hab ihn darestel mir erwahlet vor allen stämmen Israel zum priesterthum, daß er opfern sollte auf meinem altar, und räucherwerk anzünden, und den leibrock vor mir tragen, und habe deines vaters haufe gegeben alle feuer der kinder Israel. 3. Mos. 10. 14.

29. Warum tust du denn wider meine opfer und speisopfer, die ich geboten habe in der wohnung? Und du ehrest deine söhne mehr denn mich, daß ihr euch mäset von dem besten aller speisopfer meines volcks Israel.

30. Darum spricht der HERR, der Gott Israel: Ich habe geteilet dein haus und deines vaters haus, soßten ward in vor mir reichlich. Aber nun spricht der HERR: Es sey ferne von mir, sondern t wer mich ehret, den wil ich auch ehren, wer aber mich verachtet, der soll wider verachtet werden. 2. Mos. 28. 1. 7. Joh. 12. 26.

31. Ehet, es wird die zeit kommen, das ich wil hinweg brechen deinen arm, und den arm deines vaters haufes, das kein alter sey in deinem haufe. 1. Kon. 2. 27.

32. Und wirst sehen deinen vater wartigen in der wohnung, in aller ley alt, das Israel geschehen wird, und wird kein alter signen deines vaters haufe ewiglich.

33. Doch wil ich auf dir niemand von meinem altat aufretten, auf das deine augen verschmachten, und deine seele sich gräme, und alle mensche deines haufes sollen sterben, wenn sie männer worden sind.

34. Und das soll dir ein zeichen seyn, das über deine zweien söhne, Hophni und Phinehas, kommen wird: auf einen tag werden sie beyde sterben. c. 4. 11.

35. Ich aber wil mir einen treuen priester erwecken, der soll thun, wie es meinem herzen und meiner seele gefallen; dem wil ich ein beständig haus bauen, das er vor meinem gesalbeten stande immerdar.

36. Und wer übrig ist von deinem haufe, der wird kommen, und vor jenem niederfallen, um einen silbernen pfennig, und stück brots, und wies sagen: Lieber, laß mich zu deinem priestertheil, daß ich einen bißsen brot esse.

Das 3. Capitel.

Samuel wird berufen und ansehnlich gemacht.

1. Und da Samuel, der Knabe, dem HERRN diene unter Eli, war des HERRN wort theuer zu derselben zeit, und war wenig vermessung. Am. 8. 11.

2. Und es besaß sich zur selben zeit, lag Eli an seinem orte, und seine augen fiengen an dunkel zu werden, daß er nicht sehen konnte. c. 4. 15.

3. Und Samuel hatte sich geleget im tempel des HERRN, da die lade Gottes war, ehe denn die lampe Gottes bräusch. 4. Un 4.

4. Und der HERR rief Samuel. Er

aber antwortete: Siehe, hie bin ich.

5. Und lief zu Eli, und sprach: Siehe, hie bin ich, du hast mir gerufen: Er aber sprach: Ich habe dir nicht gerufen, gehe wieder hin, und lege dich schlafen. Und erging hin, und legte sich schlafen.

6. Der HERR rief abermal: Samuel. Und Samuel stand auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe, hie bin ich, du hast mir gerufen. Er aber sprach: Ich habe dir nicht gerufen, mein Sohn, gehe wieder hin, und lege dich schlafen.

7. Aber Samuel kenne den HERR noch nicht, und des HERRN wort war ihm noch nicht offenbarer.

8. Und der HERR rief Samuel aber zum dritten mal. Und er stand auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe, hie bin ich, du hast mir gerufen. Da merckte Eli, das der HERR dem Knaben rief.

9. Und sprach zu ihm: Gehe wieder hin, und lege dich schlafen, und so dir gerufen wird, so sprich: Rede, HERR, denn dein knecht höret. Samuel ging hin, und legte sich an seinen ort.

10. Da kam der HERR und trat dahin, und rief wie vormals: Samuel, Samuel. Und Samuel sprach: Rede, denn dein knecht höret.

11. Und der HERR sprach zu Samuel: Siehe, ich thue ein ding in Israel, das: wer das hören wird, dem werden seine beyde ohren gelien. 2 Kon. 21/12.

12. In dem tage wil ich erwecken über Eli, was ich wieder sein haus geredet habe: ich wil's ansehn und vollbringen.

13. Denn ich hab's ihm angesaget, das Ich nicht seyn wil über sein haus ewiglich: um der missthat willen, das er wußte, wie seine kinder sich schändlich hielten, und hatte nicht einmal sauer dazu gesehen.

14. Darum hab ich dem hause Eli geschworen, das diese missthat des Hauses Eli soll nicht verlohnet werden, weder mit opffer, noch mit freisopffer ewiglich.

15. Und Samuel lag bis an den morgen, und that die thür auf am hause des HERRN. Samuel aber fürchte sich, das gesicht Eli anzusehen.

16. Da rief ihm Eli, und sprach: Samuel, mein Sohn. Er antwortete: Siehe hie bin ich.

17. Er sprach: Was ist das wort, das dir gesagt ist? Verschweige mir nichts. Du thue dir diß und das, wo du mir etwas verschweigst, das dir gesagt ist.

18. Da sagst ihm Samuel alles an, und verschwieg ihm nichts. Er aber sprach: Es ist der HERR, er thue, was ihm wohlgefällt.

19. Samuel aber nahm zu; und der HERR war mit ihm, und fiel keines unter allen seinen Worten auf die erde.

20. Und gang Israel, von Dan an, bis gen Berseba, erkannte, das Samuel ein treuer prophet des HERRN war.

21. Und der HERR erschien hinfort zu Elilo: Denn der HERR war Samuel offenbarer worden zu Elilo, durchs wort des HERRN.

Cap. 4. v. 1. Und Samuel fing an zu predigen dem ganzen Israel.

Das 4. Capitel.

Israels niederlage: Einführung der bundeslade: Todesfall Eli und seiner söhne.

Israel aber zog auß, den Philistern entgesen in den freyt, und lagerten sich ben Eben-Ezer. Die Philistern aber hatten sich gelagert zu Azekel.

2. Und rüsteten sich gegen Israel. Und der freyt theilte sich weit, und Israel ward von den Philistern geschlagen: und schlugen in der ordnung im feld bey vier tausend mann.

3. Und da das volck ins lager kam, sprachen der ältesten Israel: Warum hat uns der HERR heute schlagen lassen vor den Philistern? Laßt uns zu uns nehmen die lade des bundes des HERRN von Elilo; und laßet sie unter uns kommen, das sie uns helfe von der hand unserer feinde.

4. Und das volck sandte gen Elilo, und ließ von dannen holen die lade des bundes des HERRN, Zabaoth, der über den Cherubim sitzt. Und waren da die zween söhne Eli mit der lade des bundes, Hophni und Pinehas.

5. Und da die lade des bundes des HERRN in das lager kam, tauch-

6. Da aber die Philister höreſen,
daß geſchehen ſolches jauchzen, ſpra-
chen ſie: Was iſt das geſchehen ſolches
großen jauchzen in der Ebene
lager? Und da ſie erſuchen, daß die
lade des Herrn ins lager kom-
men wäre.

7. Kirchten sie sich, und sprachen: Wer ist ins Lager kommen. Und sprachen weiter: Wehe uns! denn wir sind dahin nicht also gestanden. weiß, war schwanger, und sollte schwer geliegen: da sie das gerüch hörte, daß die lade Gottes genommen, und ihr schwächer und mann-

8. Gebete uns: wer will uns erretten von der hand dieser mächtigen götter? Das sind die götter, die großten schlugen mit allerley plage in der wüsten.

9. So seyd nungetrost und mäh-
ner, ihr Philister, daß ihr nicht die-
nen müsset den Ebräern, wie sie euch
gedienet haben. Seyd männer
und streitet. Nicht. 13/1.

10. Da stritten die Philister, und Israel ward geschlagen, und ein ieglicher flohe in seine hütten. Und es war eine sehr grosse schlacht, daß aus Israel fielen dreßsig tausend mann ruhmvolles.

11. Und die Lade Gottes ward genommen, und die zweien Söhne Eli, Hophni und Phineas, starben. Denn die Lade Gottes ist genommen.

12. Da ließ einer von Benjamin aus dem heer, und sam get Silo desselben tages, und hatte seine kleider zerrissen, und hatte erde auf sein haupt aufgetrue.

13. Und hißte, als er hinein kam, saß
Eli auf dem Stuhl, daß er auf den
weg sah, denn sein hertz war zag-
haft über der laden Gottes. Und da
der mann in die stadt kam, sagte ers
an, und die conne stadt schreie.

14. Und da Eli das laute Schreyen
hörete, fragte er: Was ist das für
ein laute Getümmel? Da kam der
mann eilend und sagte es Eli an.

15. Erst aber war acht und neunzig
jahr alt; und seine augen waren
dunkel, daß er nicht sehen konnte.

16. Der mann aber sprach zu Eli:
Ich komme, und bin heute aus dem
heer geflohen. Er aber sprach:
Wie gehst es zu, mein sohn?

17. Da antwortete der verkündi-
ger, und sprach: Israel ist geflohen
vor den Chitisten, und ist eine gro-
ße Schlacht im vollen geschehen: und

10. 11. 1918

Das 5. Capitel.

Plage der Philister wegen der entführten Bundeslade.

1. Die Philister aber nahmen die
Lade Gottes, und brachten
sie von Eben-Ezer gen Asdod,

2. In das Haus Dagon, und stellten sie neben Dagon.

3. Und da die von Aethiopien kamen, sahen sie den Dagon auf seinem anliegen auf der erden, vor der thür des HEREN; aber sie nahmen den Dagon, und setzten ihn wieder an seinen ort.

4. Da sie aber des andern mor-
gens frühe aufstund, funden
Dagon abermal auf seinem an-
liegen auf der erden, vor der thür
des HERREN; aber das haupt und
seine beghende hände abgehauen, auf der
schwelle, das der strumpf alle
drauf lag.

5. Darum treten die priester
gon, und alle, die in Dagon's ha-
gehen, nicht auf die schwelle Dag-
zu Asdod, bis auf diesen tag.

6. 247

6. Aber die hand des HERRN ward schwer über die von Asdod, und verderbete sie, und khlug * Asdod, und alle ihre grenze an heimlichen orten. * Ps. 78, 67.

7. Da aber die leute zu Asdod sahen, daß so zuging, sprachen sie: Lasset die lade des GOTTES Israel nicht bey uns bleiben, denn seine hand ist zu hart über uns, und unsern gott Dagon.

8. Und sandten hin, und versammelten alle fürsten der Philister zu sich, und sprachen: Was sollen wir mit der lade des GOTTES Israel machen? Da antworteten sie: Lasset die von Gath die lade des GOTTES Israel umher tragen. * E. 6, 2.

9. Und sie trugen die lade des GOTTES Israel umher. Da sie aber dieselbe umher trugen, ward durch die hand des HERRN in der stadt ein sehr groß rumor, und schlug die leute in der stadt, beyde klein und groß; und trugten heimliche plage an heimlichen orten.

10. Da sandten sie die lade des HERRN gen Ekron. Da aber die lade des GOTTES gen Ekron kam, schreyen die von Ekron: Sie haben die lade des GOTTES umher getragen zu mir, das sie mich tödte und mein volck.

11. Da sandten sie hin, und versammelten alle fürsten der Philister, und sprachen: Sendet die lade des GOTTES Israel wieder an ihren ort, daß sie mich und mein volck nicht tödte. Denn die hand des GOTTES machte ein sehr groß rumor mit wirgen in der ganzen stadt.

12. Und welche leute nicht stürben, die wurden geschlagen an heimlichen orten, das das geschrey der stadt auf gen himmel ging.

Das 6. Capitel.

Die bunteslade wird den Israheliten wieder zugestellet.

1. Also war die lade des HERRN lieben monden im lande der Philister.

2. Und die Philister riefen ihren priestern und weissagern, und sprachen: Was sollen wir mit der lade des HERRN machen? Lehret uns, wozum sollen wir sie an ihren ort sendent. * E. 5, 8.

3. Sie sprachen: Wollt ihr die lade des GOTTES Israel senden, so sendet sie nicht leer, sondern solt ihr vergelten ein schuldopfer: so

werdet ihr gesund werden, und wir euch kund werden, warum seine hand nicht von euch lästet.

4. Sie aber sprachen: Welches ist das schuldopfer, das wir ihm geben sollen? Sie antworteten: Fünf goldene arse, und fünf goldene mäuse, nach der zahl der fünf fürsten der Philister: Denn es ist erkerley plage gewesen über euch alle, und über eure fürsten.

5. So müßet ihr nun machen gleiche gestalt euren arsen, und euren mäusen, die euen land verderbet haben, daß ihr dem GOTT Israel die ehre gebet; vielleicht wird seine hand leichter werden über euch, und über euren gott, und über euer land.

6. Warum verstocket ihr euer hertz, wie * die Egypter und Pharaos ihr hertz verstockten? Als nicht also, da er sich an ihnen beweyete, t lieffen sie sie fahren, daß sie hingingen? * 2 Mos. 8, 15. 2 Mos. 12, 31.

7. So nehmet nun, und machet Einen neuen wagen, und zwo junge säugende tühe, auf die nie kein joch kommen ist, und spannnet sie an den wagen, und lasset ihre fälder hinter ihnen daheim bleiben.

8. Und nehmet die lade des HERRN, und 4 seget sie auf den wagen, und die goldene tiemode, die ihr ihm zum schuldopfer gebet, thut in ein kästlein neben ihre seiten, und sendet sie hin, und lasset sie gehen. [4. Cap. leget]

9. Und sehet ihr zu: gehet sie hin auf dem wege ihrer grenze gen Beth Gemes, so hat er uns alle das groffe übel gethan: wo nicht, so werden wir wissen, daß seine hand uns nicht gerührt hat, sondern es ist uns ohngefahr widerfahren.

10. Die leute thäten also, und nahmen zwo junge säugende tühe, und spannerten sie an einen wagen, und behielten ihre fälder daheim.

11. Und 4 sehten die lade des HERRN auf den wagen, und das kästlein mit den goldenen mäusen, und mit den bilden ihrer arse. [4. Cap. legeten]

12. Und die tühe gingen stracks wegges zu Beth Gemes zu, auf einer strasse, und gingen, und blöten, und wichen nicht, weder zur rechten noch zur linken: und die fürsten der Philister gingen ihnen nach, bis an die grenze Beth Gemes.

13. Die Beth Semiter aber schanden eben in der weigenernte im grunde, und huben ihre augen auf, und sahen die lade, und freueten sich dieselbe zu sehen.

14. Der wagen aber kam auf den acker Josua, des Beth Semiters, und stand dafelbst stille. Und war ein grosser stein dafelbst: und sie spalteten das holz vom wagen, und opferten die lade dem HERRN zum brandopfer.

15. Die Leviten aber huben die lade des HERRN herab, und das kastlein, das neben dran war, darin: und die goldene kleinode waren, und setzten sie auf den grossen stein. Aber die leute zu Beth Semes opferten dem HERRN desselben tags brandopfer und andere opfer.

16. Da aber die fünf fürken der Philister zugeschnitten hatten, zogen sie wiederum gen Ebron desselben tages.

17. Dis sind aber die goldene ärste, die die Philister dem HERRN zum schuldopfer gaben, Abdon einen, Basi einen, Askloneinen, Gath einen, und Ebron einen.

18. Und goldene mäuse, nach der zahl aller städte der Philister unter den fünf fürken, beyde der gemauerten städte und dörfer, und bis an das grosse ufer, darauf sie die lade des HERRN trugen, bis auf diesen tag, auf dem acker Josua, des Beth Semiters.

19. Und etliche zu Beth Semes wurden geschlagen, darum, daß sie die lade des HERRN gesehen hatten, und er schlug des volcks fünfzig tausend, und siebenzig mann. Da trug das volk leide, daß der HERR so eine grosse schlacht im volk gethan hatte. 4 Mos. 4. 20.

20. Und die leute zu Beth Semes sprachen: Wer kan stehen vor dem HERRN, seinem heiligen Gott? Und zu wem soll er von uns ziehen?

21. Und sie sandten boten zu den bürgern Kirjath Zearim, und ließen ihnen sagen: Die Philister haben die lade des HERRN widerbracht: kommet herab, und hole sie zu euch hinauf. 1. Sam. 6. 14.

Das 7. Capitel.

Die büßfertigen Israeliten kehen auf Samuels gebet wider die Philister.

1. Also kamen die leute von Kirjath Zearim, und holten die lade des HERRN hinauf, und brachten sie ins haus Abi Nadab zu Gibeon; und seinen sohn Elisafar heiligeten sie, daß er der laden des HERRN hütete. 1. Richt. 18. 12.

2. Und von dem tag an, da die lade (des HERRN zu Kirjath Zearim) blieb, versög sich die zeit so lange, bis zwanzig jahre wurden; und das ganze haus Israel weinete vor dem HERRN.

3. Samuel aber sprach zum ganzen hause Israel: So ihr doch mit gottgemem herzen belehret zu dem HERRN, so thut von euch die fremden götter, und Astaroth, und richtet euer berg zu dem HERRN, und dienet ihm allein, so wird er euch erretten aus der Philister hand. 1. Mos. 6. 15. ae.

4. Da thaten die kinder Israel von sich Baalim und Astaroth, und dienten dem HERRN allein. 1. Richt. 10. 16.

5. Samuel aber sprach: Versammlung der das ganze Israel gen Mizpa, daß ich für euch bitte zum HERRN.

6. Und sie kamen zusammen gen Mizpa, und schöpften wasser, und gossens auß vor dem HERRN, und fasteten denselben tag, und sprachen dafelbst: Wir haben dem HERRN gesündigt. Also richtete Samuel die kinder Israel zu Mizpa.

7. Da aber die Philister hörten, daß die kinder Israel zusammen kommen waren gen Mizpa, zogen die fürken der Philister hinauf wider Israel. Da das die kinder Israel hörten, fürchteten sie sich vor den Philistern.

8. Und sprachen zu Samuel: Laß nicht ab für uns zu schreien zu dem HERRN, unserm Gott, daß er uns helfe aus der Philister hand.

9. Samuel nahm ein milchlämmelein, und opferte dem HERRN ein ganz brandopfer, und schre zu dem HERRN für Israel; und der HERR erhörte ihn.

10. Und indem Samuel das brandopfer opferte, kamen die Philister herzu, zu streiten wider Israel. Aber der HERR ließ donnern einen grossen donner über die Philister denselben tages, und schreckte sie, daß sie vor Israel geschlagen wurden. 2. 10. 11. 20.

Israel be

11. auß vo Philist

12. Berthe

13. und sek

14. En, i sprach

15. 2 dämpfe

16. die grei

17. HERRN

18. so lang

19. 14. 2 wiede

20. nomme

21. gen, i

22. die er

23. Philist

24. mit der

25. 15. c

26. sein tel

27. 16. Beth

28. Und w

29. 17. denn d

30. Israel

31. HERR

32. Israe

33. teche u

34. 1. D

35. tern ü

36. 2. C

37. Joel,

38. waren

39. 3. i

40. nicht

41. ten sic

42. schene

43. 4. i

44. sten o

45. muth g

46. 5. 1

47. Du bi

48. unde

49. 1. 1

50. 1. 1

51. 1. 1

52. 1. 1

53. 1. 1

54. 1. 1

55. 1. 1

56. 1. 1

57. 1. 1

58. 1. 1

59. 1. 1

60. 1. 1

61. 1. 1

62. 1. 1

63. 1. 1

64. 1. 1

65. 1. 1

66. 1. 1

67. 1. 1

68. 1. 1

69. 1. 1

70. 1. 1

71. 1. 1

72. 1. 1

73. 1. 1

74. 1. 1

75. 1. 1

76. 1. 1

77. 1. 1

78. 1. 1

79. 1. 1

80. 1. 1

81. 1. 1

82. 1. 1

83. 1. 1

84. 1. 1

85. 1. 1

86. 1. 1

87. 1. 1

88. 1. 1

89. 1. 1

90. 1. 1

91. 1. 1

92. 1. 1

93. 1. 1

94. 1. 1

95. 1. 1

96. 1. 1

97. 1. 1

98. 1. 1

99. 1. 1

100. 1. 1

Israel begehrt einen König. (E. 7.8.) Samuelis. Samuel zeigt des königs rechte. 293

11. Da zogen die männer Israel aus von Mizpa, und jageten die Philister, und schlugen sie bis unter Bethear.

12. Da nahm Samuel einen stein, und setzte ihn zwischen Mizpa und Gen, und hies ihn EbenEzer, und sprach: Bis hieher hat uns der HERR geholfen.

13. Also wurden die Philister gedämpft, und kamen nicht mehr in die grenze Israel: und die hand des HERRN war wider die Philister, so lange Samuel lebete.

14. Also wurden Israel die städte wieder, die die Philister ihnen genommen hatten, von Ekron an bis gen Beth, sammt ihren grenzen; die errettete Israel von der hand der Philister: Denn Israel hatte friede mit den Amoritern.

15. Samuel aber richtete Israel sein lebenslang.

16. Und zog jährlich umher zu Bethel, und Gilgal, und Mizpa. Und wenn er Israel an allen diesen orten gerichtet hatte,

17. Kam er wieder gen Ramath, denn da war sein haus, und richtete Israel dselbst, und bauete dem HERRN dselbst einen altar.

Das 8. Capitel.

Israel begehrt einen König: Dessen rechte wird angezeigt.

1. **D**a aber Samuel alt ward, sagte er seine söhne zu richtern über Israel.

2. Sein erstgeborner sohn hieß Joel, und der andere Abia; und waren richter zu Bersaba.

* 1 Chron. 7/28.

3. Aber seine söhne wandelten nicht in seinem wege, sondern neigten sich zum gitz, und nahmen geschenke, und beugten das recht.

4. Da versammelten sich alle ältesten in Israel, und kamen gen Ramath zu Samuel.

* 6. 7. 17.

5. Und sprachen zu ihm: Siehe, Du bist alt worden, und deine söhne wandeln nicht in deinen wegen; so setze nun einen könig über uns, der uns richtet, wie alle heyden haben.

* Hof. 13. 10. Hof. 13. 21.

6. Das gestel Samuel äbel, das sie sagten: Gib uns einen könig, der uns richtet. Und Samuel betete vor dem HERRN.

* 5 Mos. 13/14.

7. Der HERR aber sprach zu Samuel: Gehehe der stimme des volcks in allem, das sie zu dir gesagt haben: Denn sie haben nicht dich, sondern mich verworfen, das ich nicht soll künig über sie seyn.

8. Sie thun dir, wie sie immer gethan haben, von dem tage an, da ich sie aus Egypten führte, bis auf diesen tag, und haben mich verlassen, und andern göttern gedienet.

9. So gehorche nun ihrer stimme: doch bezeuge ihnen, und verkündige ihnen das recht des königs, der über sie herrschen wird.

10. Und Samuel sagte alle worte des HERRN dem volcke, das von ihm einen könig forderte:

11. Das wird des königs rechte seyn, der über euch herrschen wird: Eure söhne wird er nehmen zu seinem wagen und reutern, die vor seinem wagen herfahren:

12. Und zu hauffleuten über tausend, und über funfzig, und zu ackerleuten, die ihm seinen acker bauen, und zu schindern in seiner ernte, und das sie seinen harnisch, und was zu seinem wagen gehöret, machen.

13. Eure töchter aber wird er nehmen, das sie apothekerinnen, rechninnen und beckerinnen seyn.

14. Eure beste acker und weinberge, und eigärten wird er nehmen, und seinen knechten geben.

15. Dazu von eurer saar und weinbergen wird er den zehnten nehmen, und seinen kammerern und knechten geben.

16. Und eure knechte und mägde, und eure feinste jünglinge, und eure esel wird er nehmen, und seine gesckäfte damit aufrichten.

17. Von euren heerden wird er den zehnten nehmen; und Ihr müsset seine knechte seyn.

18. Wenn ihr denn schreyen werdet zu Der zeit über euren könig, den ihr euch erwählet habet, so wird euch der HERR zu derselbigen zeit nicht erhören.

19. Aber das volck weigerte sich zu gehorchen der stimme Samuel, und sprachen: Wir nichten, sondern es soll ein könig über uns seyn.

20. Das Wirt auch seyn wie alle andere heyden, das uns unser könig richtet, und vor uns her außsieht, wenn wir unsere kriege führen.

21. Da gehorchete Samuel alle dem, das das volck sagte, und sagte es vor den ohren des HERRN.

22. Der HERR aber sprach zu Samuel: * Gehorche ihrer frumme, und mache ihnen einen k^{önig}. Und Samuel sprach zu den männern Israhel: Gehet hin, ein jeglicher in seine stadt. * v. 7. 9.

Das 9. Capitel.

Saul, der ernante k^{önig} in Israhel, ist Samuelis g^{ast}.

1. **E**s war aber ein mann von Benjamin, mit namen Kis, ein sohn Abiel, des sohns Beror, des sohns Bechorath, des sohns Ahiach, des sohns eines mannes Jerimi, * ein weiblicher mann.

* Ruth 2/1.

2. Der hatte einen sohn, mit namen Saul, der war ein j^{ünger} * seiner mann, und war kein feinerer, unter den kindern Israhels eines * haupts länger denn alles volck.

* 2 Sam. 14/29. f. 1 Sam. 10/23.

3. Es hatte aber Kis, der vater Saul, keine eskinnen vertohren, und er sprach zu seinem sohn Saul: Nimm dir knaben einen mit dir, mache dich auf, gehe hin, und suche die eskinnen.

4. Und er ging durch das gebirge Ephraim, und durch das land Galisa, und funden sie nicht: Sie gingen durchs land Saisim, und sie waren nicht da: Sie gingen durchs land Jemini, und funden sie nicht.

5. Da sie aber kamen ins land Zuph, sprach Saul zu dem knaben, der mit ihm war: Komm, laß uns wieder heim gehen; mein * vater mögte von den eskinnen lassen, und für uns sorgen.

6. Er aber sprach: Zihe, es ist ein berühmter mann Gottes in dieser stadt; alles, was er sagt, das geschieht. Nun laß uns dahin gehen: vielleicht setzet er uns unsern weg, den wir gehen.

7. Saul aber sprach zu seinem knaben: Wenn wir schon hingehen, was bringen wir dem manne? Denn das brot ist dahin aus unserm sack; so haben wir sonst keine gabe, die wir dem manne Gottes bringen. Was haben wir?

8. Der knabe antwortete Saul wieder, und sprach: Zihe, ich habe

ein viertheil eines silbern setels bey mir; den wollen wir dem manne Gottes geben, daß er uns unsern weg sage.

9. Vor zeiten in Israhel, wenn man ging Gottes zu fragen, sprach man: Komm, laß uns gehen zu dem seher: denn die man recht propheeten heißet, die hieß man vor zeiten seher.

10. Saul sprach zu seinem knaben: Du hast wohl geredet; komm, laß uns gehen. Und da sie hingingen zu der stadt, da der mann Gottes war,

11. Und zur stadt hinauf kamen, funden sie dienern, die heraus gingen, trasser aufschöpfen; zu denselben sprachen sie: Ist der seher hie?

12. Sie antworteten ihnen, und sprachen: Ja, sihe, da ist er: eile, denn er ist heute in die stadt kommen, weil das volck heute zu opfern hat auf der höhe.

13. Wenn ihr in die stadt kommet, so werdet ihr ihn finden, ehe denn er hinauf gehet auf die höhe zu essen: Denn das volck wird nicht essen, bis er komme, sitzet er * seinet das opfer, darnach essen die, so geladen sind. Darum so gehet hinauf, denn recht werdet ihr ihn eben antreffen.

14. Und da sie hinauf zur stadt kamen, und mitten in der stadt waren, sihe, da ging Samuel heraus ihnen entgegen, und wolte auf die höhe gehen.

15. Aber der HERR hatte Samuel seinen ohren offenbaret einen tag zuvor, ehe denn Saul kam, und gesagt:

16. Morgen um diese zeit wil ich * einen mann zu dir senden, aus dem lande Benjamin, den sollst du zum ersten salben über mein volck Israhel, daß er mein volck erlöse von der Philister hand. Denn ich habe mein volck angesehen, und kein gesuchter ist vor mich kommen. * Esch. 13/21.

17. Da nun Samuel Saul anfahe, antwortete ihm der HERR: Zihe, das ist der mann, davon ich dir gesagt habe, daß er über mein volck herrsche.

18. Da trat Saul zu Samuel unter dem thor, und sprach: Sage mir, wo ist hie des sehers haus?

19. Samuel antwortete Saul, und sprach: Ich bin der seher; gebt

wirt ge
gebe
denn
morgen
alles, w
ich dir

20.
dor d
kammer
fundent
was da
nicht d
hauses

21.
nicht e
den ge
mein g
allen a
jamin a
solches

22.
seinen
essend
rer die
bey d

23.
Zoch:
gab, u
behielt

24.
auf, u
gete es
das ist
und is

sen; e
volck
des tag

25.
der h
Saul

26.
da die
Saul
und is

lassen
und d
hinein

27.
stade
Zage
hingel
aber i
thut,

Sau
gestell
1. **E**

läufft
das
über i

gebe vor mir hinauf auf die hebe, denn ihr sollt heute mit mir essen: morgen wil ich dich lassen gehen, und alles, was in deinem herzen ist, wil ich dir sagen.

20. Und um die esclinnen, die du vor dreym tagen verlohren hast, beschämere dich nicht, sie sind gefunden. Und wes wird seyn alles, was das beste ist in Israel? Wirds nicht dein und deines vaters ganzen hauses seyn?

21. Saul antwortete: Bin ich nicht ein sohn von Zimri und von den geringsten stämmen Israel, und mein gleiches das? Kleinste unter allen esclen der stämme Benjamin? Warum sagest du denn mir solches? c. 15. 17.

22. Samuel aber nahm Saul und seinen knaben, und führte sie in die eselställe, und setzte sie oben an unter die, so geladen waren, derer war bey dreymassig mann.

23. Und Samuel sprach zu dem koch: Gib her das stück, das ich dir gab, und befehl, du soltest es bey dir behalten.

24. Da trug der koch eine schulter auf, und das daran hing. Und er legte es Saul vor, und sprach: Ziehe, das ist überliefen, lege für dich, und is: denn es ist auf dich behalten, eben auf diese zeit, da ich das volck lud. Also es Saul mit Samuel befragte.

25. Und da sie hinab gingen von der höhe zur stadt, redete er mit Saul auf dem dache.

26. Und stunden frühe auf: und da die morgenröthe aufging, rief Samuel dem Saul auf dem dache, und sprach: Auf, das ich dich gehen lasse. Und Saul machte sich auf, und die beyde gingen mit einander hinaus, er und Samuel.

27. Und da sie kamen hinab an der stadt ende, sprach Samuel zu Saul: Sage dem knaben, das er vor uns hingehet, und er ging vor hin. Du aber stehe nicht stille, das ich dir kund thue, was Gott gesagt hat.

Das 10. Capitel.

Saul zum könige gefalbet und vor-
gestellt.

1. Da nahm Samuel ein eglas, und goß auf sein haupt, und küßte ihn, und sprach: Ziehst du, das dich der HERR zum künigen über sein erbeil gefalbet hat?

2. Wenn du jetzt von mir gehst, so wirst du zwey männer finden bey dem arabe Nabel, in der grenze Benjamin, zu Selah, die werden zu dir sagen: Die esclinnen sind gefunden, die du zu suchen bist gegangen. Und siehe, dein vater hat die esel auß der acht gelassen, und forges um euch, und spricht: Was soll ich um meinen sohn thun?

3. Und wenn du dich von dannen fürdas wendest, so wirst du kommen zu der eichen Thabor, dastelbst werden dich antreffen drey männer, die hinauf gehen zu Gott gen Bethel. Einer trägt drey böteln, der ander drey stücke brots; der dritte eine flasche mit wein.

4. Und sie werden dich freundlich grüssen, und dir zwey brot geben, die sollt du von ihren händen nehmen.

5. Darnach wirst du kommen auf den hügel Gottes, da der Philister lager ist: und wenn du dastelbst in die stadt kommest, wird dir begangen ein haufen prorschen, von der hebe herab kommend, und vor ihnen her einspülter, und paffen, und pfaffen, und harsen; und sie weiffend.

6. Und der Geist des HERRN wird über dich gerathen, das du mit ihnen weiffagst; da wirst du ein weiser mann werden.

7. Wenn dir nun diese zeichen kommen, so thue, was dir unter handen kommt; denn Gott ist mit dir.

8. Du sollst aber vor mir hinab gehen gen Gilgal, siehe, da wil ich zu dir hinab kommen, zu opfern brandopfer und danckopfer. Sieben tage sollst du harren, bis ich zu dir komme, und dir kund thue, was du thun sollst. c. 13. 8.

9. Und da er seine schultern wandte, das er von Samuel ginge, gab ihm Gott ein ander kerk; und kamen alle diese zeichen auf denselben tag.

10. Und da sie kamen an den hügel, siehe, da kam ihnen ein propheten haufe entgegen; und der Geist Gottes geriet über ihn, das er unter ihnen weiffagete. c. 16. 13.

11. Da ihn aber sahen alle, die ihn vorhin gelangt hatten, das er mit den propheten weiffagete, sprachen sie alle unter einander: Was ist dem sohn Kis geschehen? Ist Saul auch unter den propheten?

12. Und einer dabeibst antwortete, und sprach: Wer ist ihr vater? Da her ist das spruchwort kommen: Ist Saul auch unter den propheten?

15. Und da er ausgeweißaget hatte, kam er auf die höhe.

14. Es sprach aber Sauls better zu ihm und zu seinem thaben: Wo seid ihr hingegangen? Sie antworteten: Die eßlinnen zu suchen; und da wir sahen, daß sie nicht da waren, kamen wir zu Samuel.

15. Da sprach der better Saul: Sagemir, was sagte euch Samuel?

16. Saul antwortete seinem better: Er sagte uns, daß die eßlinnen gefunden wären. Aber von dem Königreich sagte er ihm nichts, was Samuel gesagt hatte.

17. Samuel aber brief das volck zum HERRN gen Mizpa.

18. Und sprach zu den kindern Israel: So sagt der HERR, der GOTT Israel: Ich habe Israel auß Egypten geführt, und euch von der Egypter hand errettet, und von der hand aller Königreiche, die euch drückten.

19. Und Ihr habet heute euren GOTT verworfen, der euch auß alle euren unglück und trübsal geholfen hat, und sprechet zu ihm: Erhe einen König über uns. Wolan, so tretet nun vor den HERRN, nach euren stämmen und freundschaften.

20. Da nun Samuel alle stämme Israel herzu brachte, ward getrossen der stamm Benjamin.

21. Und da er den stamm Benjamin herzu brachte mit seinen gerechtlichen, ward getrossen das geschlecht Manass, und ward getrossen Saul, der sohn Kis. Und sie suchten ihn, aber sie funden ihn nicht.

22. Da fragten sie sönder den HERRN: Wird er auch noch herkommen? Der HERR antwortete: Erhe, er hat sich unter die fassse versteckt.

23. Da lieffen sie hin, und holeten ihn von dannen; und da er unter das volck trat, war er eines hauptes länger denn alles volck. * c. 9/2.

24. Und Samuel sprach zu allem volcke: Da sehet ihr, welchen der HERR erwählt hat, denn ihm ist kein gleicher in allem volcke. Da rühmte alles volck, und sprach: Glück zu dem Könige!

* 1 Kön. 1. 25.

25. Samuel aber sagte dem volcke: alle rechte des Königreichs, und schriebs in ein buch, und lesse es vor den HERRN. Und Samuel ließ alles volck gehen, einen ieglichen in sein haus. * 5 Mos. 17/16. sq.

26. Und Saul ging auch heim gen Gibea; und ging mit ihm des heers ein theil, welcher herg GOTT rührete.

27. Aber etliche leute leute sprachen: Was solte uns dieser helfen? Und verachteten ihn, und brachten ihm kein geschenke. Aber er that, als hörte er's nicht. * c. 11/12.

Das II. Capitel.

Sauls erster sieg wider Nahas.

1. Es zog aber herauf Nahas, der Ammoniter, und belagerte Jabes in Gilead. Und alle männer zu Jabes sprachen zu Nahas: Mache einen bund mit uns, so wollen wir dir dienen. * c. 31, 11.

2. Aber Nahas, der Ammoniter, antwortete ihnen: Darin wil ich mit euch einen bund machen, daß ich euch allen das rechte ausge außsteeche, und mache euch zu schanden unter gangem Israel. * Jer. 39/7.

3. Da sprachen zu ihm die ältesten zu Jabes: Gib uns sieben tuge, daß wir boten senden in alle grenken Israel; ist denn niemand, der uns errette, so wollen wir zu dir herauß gehen.

4. Da kamen die boten gen Gibea zu Saul, und redeten solches vor den ohren des volcks. Da hub alles volck seine stimme auß, und weinete.

5. Und siehe, da kam Saul vom feld hinter den rindern her, und sprach: Was ist dem volcke, daß es weinet? Da erzählten sie ihm die sache der männer von Jabes.

6. Da geriet der Geist Gottes über ihn, als er solche worte hörte, und sein zorn ergrimmete sehr.

7. Und nahm ein paar oxen, und zerstückte sie, und sandte in alle grenken Israel durch die boten, und ließ sagen: Wer nicht außgetrichet Saul und Samuel nach, des rindern wil man also thum. Da fiel die sacht des HERRN auf das volck, daß sie außzogen, gleich als ein eimer mann.

8. Und man machte die ordnung zu Basel, und der kinder Israel waren drey hundertmal tausend mann, und der kinder Juda dreyzig tausend.

9. Und

wider

9.

Komm

männ

gen so

die so

Da d

digten

wurde

10.

chen:

hinan

alles

11. I

lete G

und t

wach

ter, u

aber i

streu

einan

12.

muel

Solt

Gede

sie so

15.

diesen

der

in Si

14.

Kom

gal z

selbst

15.

und

König

gal,

dem

allen

basel

wo

teran

I. G

euren

bas

be ri

2.

nig b

und

sind

herge

auf,

3.

woide

neim

sen o

ich ie

Wörter Nabas. (Cap. 11. 12.) Samuelis. Samuel leget das amentlicher. 297

9. Und sie sagten den bösen, die kommen waren: Also sagt den männern zu Nabas in Gilead: Morgen soll euch hülf geschehen, wenn die sonne beginnet heiß zu scheinen. Da die bösen kamen, und verkündigten das den männern zu Nabas, wurden sie froh.

10. Und die männer Nabes sprachen: Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen, daß ihr uns thut alles, was euch gefällt.

11. Und des andern morgens stelte Saul das volck in drey haufen, und kamen ins lager um die morgenwaiche, und schlugen die Ammoniter, bis der tag heiß ward; welche aber überleben, wurden also zerstreuet, daß ihrer nicht zweien bey einander blieben.

12. Da sprach das volck zu Samuel: Wer sind die, die da sagen: Sollte Saul über uns herrschen? Gehet sie her, die männer, daß wir sie töden. c. 10/27.

13. Saul aber sprach: Es soll auf diesen tag niemand sterben; denn der HERR hat heute heyl gegeben in Israel. c. 14/45.

14. Samuel sprach zum volcke: Kommet, und laßt uns gen Gilgal gehen, und das königreich daselbst erneuern. c. 10/8.

15. Da ging allen volck gen Gilgal, und machten daselbst Saul zum könig vor dem HERRN zu Gilgal, und opferten danckopfer vor dem HERRN. Und Saul sammt allen männern Israel freueten sich daselbst fast sehr. c. 12/1.

Das 12. Capitel.

Wie ansehnlich Samuel sein richteramt übergeben.

1. Da sprach Samuel zum ganzen Israel: Eher, ich habe eurer stimme gehorcht in allem, das ihr mir gesagt habet, und ich habe einen könig über euch gemacht. c. 8/7. 22. f. c. 11/15.

2. Und nun sehe, da zeucht euer könig vor euch her. Ich aber bin alt und grau worden, und meine söhne sind bey euch, und ich bin der euch hergegangenen von meiner jugend auf, bis auf diesen tag.

3. Eher, wie bin ich, antwortet wider mich vor dem HERRN und setztem geschehen: Ob ich jemanden oeffen oder esel genommen habe? Ob ich jemand habe gewalt oder unrecht

gethan? Ob ich von jemanden hand ein geschenkt genommen habe, und mir die augen blenden lassen? So wil ichs euch wiedergeben.

c. 46/22. Gen. 20/33.

4. Sie sprachen: Du hast uns keine gewalt noch unrecht gethan, und von niemanden hand etwas genommen.

5. Er sprach zu ihnen: Der HERR setze zeuge wider euch, und sein gesalbter heutiges tages, daß ihr nichts in meiner hand finden habet. Sie sprachen: Ja, zeugen sollen sie seyn.

6. Und Samuel sprach zum volcke: Ja, der HERR, der Mose und Aaron gemacht hat, und eure väter aus Egyptenland geführt hat.

7. So tretet nun her, daß ich mit euch rechte vor dem HERRN, über aller rechtshat des HERRN, die er an euch und euren vätern gethan hat.

8. Als Jacob in Egypten kommen war, schreyen eure väter zu dem HERRN, und er sandte Mosen und Aaron, daß sie eure väter aus Egypten führten, und sie an diesem orte wohnen ließen. 1 Mos. 46/6.

9. Aber da sie des HERRN, ihres Gottes, vergaßen, verkaufte er sie unter die gewalt Siffers, des hauptmanns zu Bazor, und unter die gewalt der Philister, und unter die gewalt des königs der Moabiter, die stritten wider sie. Richt. 4/2.

10. Und schreyen aber zum HERRN, und sprachen: Wir haben gesündigt, daß wir den HERRN verlassen, und Baalam und Astaroth gedient haben: Nun aber errette uns von der hand unserer feinde, so wollen wir dir dienen. c. 7/6.

Richt. 10/10.

11. Da sandte der HERR Jerub Baal, Bedan, Jephthah, und Samuel, und errettete euch von eurer feinde händen umher, und ließ euch sicher wohnen. Richt. 6/14.

f. Richt. 11/2. 20. 1 Sam. 7/10.

12. Da ihr aber sahet, daß Nabas, der könig der kinder Ammon, wider euch kam, sprachet ihr zu mir: Nicht du, sondern ein könig soll über uns herrschen; so dach der HERR, euer Gott, euer könig war. c. 8/5.

13. Nun, da habet ihr euren könig, den ihr erwählt und gebeten habet: denn liche der HERR hat einen könig über euch gesetzt.

N 5

14. Wir:

14. Werdet ihr nun den Herrn fürchten, und ihm dienen, und seiner Stimme gehorchen, und dem munde des Herrn nicht ungehorsam seyn, so werdet beide ihr und euer König, der über euch herrschet, dem Herrn, eurem Gott, folgen.

15. Werdet ihr aber des Herrn Stimme nicht gehorchen, sondern seinem munde ungehorsam seyn, so wird die hand des Herrn wider euch und wider eure väter sein.

16. Auch tretet nun her, und sehet das grosse ding, das der Herr vor euren augen thun wird.

17. Ist nicht die weisenernte? Ich wil aber den Herrn anrufen, daß er soll donnern und regnen lassen, daß ihr innen werdet, und sehen sollt das grosse übel, das ihr vor des Herrn augen gethan habt, daß ihr euch einen König gebeten habt.

18. Und da Samuel den Herrn anrief, ließ der Herr donnern und regnen desselben tages. Da fürchte das ganze volk sehr den Herrn und Samuel.

19. Und sprachen alle zu Samuel: "Bitte für deine knechte den Herrn, keinen Gott, daß wir nicht sterben: Denn über alle unsere sünde haben wir auch das übel gethan, daß wir uns einen König gegeben haben." * 2 Mos. 9. 28.

20. Samuel aber sprach zum volk: Fürchtet euch nicht, Ihr habet zwar das übel alles gethan: doch weicher nicht hinter dem Herrn ab, sondern dienet dem Herrn von ganzem hertzen.

21. Und weicher nicht dem eiteln nach, denn es nützt nicht, und kan nicht erretten, weil es ein eitel ding ist. * 5 Mos. 32. 37. 38.

22. Aber der Herr verdammt sein volk nicht, um seines grossen namens willen, denn der Herr hat angefangen, euch ihm selbst zum volk zu machen.

23. Es sey aber auch ferne von mir, mich also an dem Herrn zu verständigigen, daß ich solte ablassen für euch zu beten, und euch zu lehren den guten und richtigen weg. * 6. 7. 8.

24. Fürchtet nur den Herrn, und dienet ihm treulich von ganzem hertzen: denn ihr habet gesehen, wie grosse dinge er mit euch thut. * 2 Kon. 17. 39.

25. Werdet ihr aber übel handeln, so werdet beide ihr und euer König verlohren seyn.

Das 13. Capitel.

Sauls mißtrauen im zuge wider die philister.

1. Saul war ein jahr König gewesen; und da er zwen jahr über Israel regieret hatte,

2. Ermählte er ihm drey tausend mann aus Israel; zwen tausend waren mit Saul zu Michmas, und auf dem gebirge Bethel, und ein tausend mit Jonathan zu Geba Benjamin. Das ander volk aber ließ er gehen, einen weglichen in seine hütte.

3. Jonathan aber schlug die philister in ihrem lager, das zu Geba war: das kam vor die philister. Und Saul ließ die psäume blasen im gangen lande, und sagen: Das lastet die Ebräer hören.

4. Und gang Israel hörte sagen: Saul hat der philister lager geschlagen, denn Israel stand vor den philistern. Und alles volk fürchte Saul nach gen Gilgal.

5. Da versammelten sich die philister zu streiten mit Israel, dreißig tausend wagen, sechs tausend reuter, und sonst volk, so viel wie sand am rande des meers, und zogen herauf, und lagerten sich zu Michmas, gegen morgen vor Bethaven. * Richt. 7. 12.

6. Da das sahen die männer Israel, daß sie in nothen waren, (denn dem volcke war bange) verdrochen sie sich in die helen, und kletterten, und felsen, und löchern, und gruben.

7. Die Ebräer aber gingen über den Jordan ins land Gad und Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, und alles volk ward hinter ihm zug.

8. Da harrte er sieben tage auf die zeit, da Samuel bestimmet und da Samuel nicht kam gen Gilgal, zerstreute sich das volk von ihm. * 5. 10. 8.

9. Da sprach Saul: Bringet mir her brandopfer und dancopfer. Und er opferte brandopfer.

10. Als er aber das brandopfer vollendet hatte, siehe, da kam Samuel. Da ging Saul hinauf ihm entgegen, ihn zu segnen.

11. Samuel aber sprach: Was hast du gemacht? Saul antwortete: Ich

wie d
sah, d
streu
stimm
zen de
12. I
die W
gen B
des H
ich, 1
13. C
Du ha
gehalt
tes, g
dem c
über J
14. I
Beth
nen m
hen/
fürst
du ha
gehalt
15. I
and
Beni
volck
hund
16. I
noth
war/
nim.
17. I
sterz
berh
die
Saul
18. I
strep
te sic
das
19. I
gang
die
möge
20. I
ab 3
iem
heil
21. I
sen
chell
22. I
kein
des
Ca
Ca
23. I
her

Das 14. Capitel.

Heldenthat Jonathan: Saul schreyt ihn durch umzeitigen eier in lebens gefahr.

1. Es begab sich eines tages, das Jonathan, der sohn Saul, sprach zu seinem knaben, der sein waffenträger war: Komm, laß uns hinüber gehen zu der philister lager, das dadraben ist, und sagte es seinem vater nicht an.

2. Saul aber blieb zu Gibeon am ende unter einem cranatenbaum, der in der vorstadt war, und des volcks, das bey ihm war, war bey sechs hundert mann.

3. Und Abia, der sohn Achis, Gecabods bruder, und Achis sohn des sohns Eli, war priester des HERRN zu Silo, und trug den leibrock an. Das volck wußte auch nicht, das Jonathan war hingegangen.

4. Es waren aber an dem wege, da Jonathan suchte hinüber zu gehen zu der philister lager, zween spitzige felsen, einer disseit, der ander jenseit; der eine hieß Bozes, der ander Senne.

5. Und einer sahe von mitternacht gegen Michmas, und der ander von mittag gegen Gaba.

6. Und Jonathan sprach zu seinem waffenträger: Komm, laß uns hinüber gehen zu dem lager dieser unbeschmitenen, vielleicht wird der HERR etwas durch uns ausgerichten: Denn es ist dem HERRN nicht schwer, durch viel oder wenig helfen. Nicht 7. 7.

2 Chron. 14. 11.

7. Da antwortete ihm sein waffenträger: Thue alles, was in deinem herzen ist; fahre hin, siehe, ich bin mit dir, wie dein herz wil.

8. Jonathan sprach: Wohl an, wenn wir hinüber kommen zu den leuten, und ihnen ins gesicht kommen.

9. Werden sie denn sagen: Stehet stille, bis wir an euch gelangen, so wollen wir an unsrem orte stehen bleiben, und nicht zu ihnen hin auf gehen. 1. Mos. 24. 14.

10. Werden sie aber sagen: Kommet zu uns herauf, so wollen wir zu ihnen hinauf steigen: so hat sie uns der HERR in unsere hände gegeben. Und das soll uns zum zeichen seyn.

N 6

II. Da

sah, das das volck sich von mir zerstreute, und du kamest nicht zu bestimmter zeit, und die philister waren versammelt zu Michmas.

12. Da sprach ich: Nun werden die philister zu mir herab kommen gen Gilgal, und ich habe das angesicht des HERRN nicht erbeten: da wagte ich, und opferte brandopfer.

13. Samuel aber sprach zu Saul: Du hast thöricht gethan, und nicht gehalten des HERRN, deines Gottes, gebot, das er dir geboten hat; denn er hätte dein reich bestättiget über Israel für und für.

14. Aber nun wird dein reich nicht bestehen. Der HERR hat ihm einen mann ersucht nach seinem herzen, dem hat der HERR geboten, führt zu seyn über sein volck; denn du hast des HERRN gebot nicht gehalten. Gleich. 13. 22.

15. Und Samuel machte sich auf, und ging von Gilgal gen Gibeon Benjamin. Aber Saul zählte das volck, das bey ihm war, bey sechs hundert mann.

16. Saul aber, und sein sohn Jonathan, und das volck, das bey ihm war, blieben auf dem hügel Benjamin. Die philister aber hatten sich gelagert zu Michmas.

17. Und aus dem lager der philister zogen drey haufen, das land zu verheeren: Einer wandte sich auf die strasse gen Ophra, ins land Gual;

18. Der ander wandte sich auf die strasse Bethheron, der dritte wandte sich auf die strasse, die da langet an das thal Seboim, an der wisten.

19. Es ward aber kein schmid im ganzen lande Israel erfunden: denn die philister gedachten, die hebräer mögen schwert und spieß machen. Nicht. 5. 8.

20. Und machte ganz Israel hingehen zu den philistern, wem jemand hatte ein pfingsthar, haue, heil oder senfe zu schärfen.

21. Und die schneiden an den senfen und haue, und gabeln und beilen waren abgearbeitet, und die flachen stumpf worden.

22. Da nun der freitag kam, ward kein schwert noch spieß funden in des ganzen volcks hand, das mit Saul und Jonathan war; ohne Saul und sein sohn hatten waffen.

23. Und der philister lager zog herauf vor Michmas über,

11. Da sie nun der Philister lager beyde ins gesicht kamen, sprachen die Philister: Siehe, die Hebräer sind aus den löchern gegangen, darinnen sie sich verkröchen hatten.

* Jud. 14, 11.

12. Und die männer im lager antworteten Jonathan und seinem waffenträger, und sprachen: Kommet herauf zu uns, so wollen wir euch wol lehren. Da sprach Jonathan zu seinem waffenträger: Setze mich nach, der HERR hat sie gegeben in die hände Israel.

13. Und Jonathan kletterte mit händen und füßen hinauf, und sein waffenträger ihm nach. Da fielen sie vor Jonathan darnieder, und sein waffenträger würgete ihm immer nach.

* 5 Mos. 26, 7, 8.

14. Also, daß die erste schlacht, die Jonathan und sein waffenträger that, war bey zwanzig mann, bey nahe ein halber hufen ackers, die ein joch freibet.

15. Und es kam ein schrecken ins lager auf dem felde, und im ganzen volcke des lagers, und die streiffende rotten erschrecken auch; also, daß das land erbebe, denn es war ein schrecken von GOTT.

16. Und die wächter Saul zu Gebenjaminischen, daß der heute zerrann, und verlief sich, und ward zerschmissen.

17. Saul sprach zu dem volcke, das bey ihm war: Zählet und bescheht, wer von uns sey weggegangen. Und da sie zählten, siehe, da war Jonathan und sein waffenträger nicht da.

18. Da sprach Saul zu Ahia: Bring herzu die lade Gottes, (denn die lade Gottes war zu der zeit bey den kindern Israel.)

* 1. Sam. 4, 3.

19. Und da Saul noch redete mit dem priester, da ward das geräusch, und das lauffen in der Philister lager größer. Und Saul sprach zum priester: Zieh deine hand abe.

20. Und Saul rief, und alles volck, das mit ihm war, und kamen zum streit, und siehe, da lag eines teglichen schwert wider den andern, und war ein sehr grey gesummel.

* Richt. 7, 22. 2 Chron. 20, 22, 23.

21. Auch die Hebräer, die vorhin bey den Philistern gewesen waren, und mit ihnen im lager hinauf gezogen waren umher, thaten sich zu Israel, die mit Saul und Jonathan waren.

22. Und alle mann von Israel, die sich auf dem gebirge Ephraim verkröchen hatten, da sie hörten, daß die Philister flohen, strichen hinter ihnen her im streit.

23. Also half der HERR zu der zeit Israel; und der streit währete bis gen Bethoron.

24. Und da die männer Israel matt waren desselben tages, beschwor Saul das volck, und sprach: Verflucht sey jederman, wer etwas isset bis zu abend, daß ich mich an meinen feinden räche. Da aß das ganze volck nichts.

25. Und das ganze land kam in den wald. Es war aber honig im feld.

26. Und da das volck hinein kam in den wald, siehe, da floss das honig. Aber niemand that desselben mit der hand zu seinem munde, denn das volck fürchte sich vor dem eide.

27. Jonathan aber hatte nicht gehört, daß sein vater das volck beschworen hatte, und reckete seinen stab aus, der er in seiner hand hatte, und ruckete mit der spizen in den honigseim, und wandte seine hand zu seinem munde, da wurden seine augen wacker.

28. Da antwortete einer des volcks, und sprach: Dein vater hat das volck beschworen, und gesagt: Verflucht sey jederman, der heute etwas isset. Und das volck war matt worden.

29. Da sprach Jonathan: Mein vater hat das land getretet, sehet, wie wacker sind meine augen worden, daß ich ein wenig dieses honigs gekostet habe.

30. Weil aber das volck heute nicht hat müssen essen von der beute, so errende, die es funden hat, so hat es nun die schlacht nicht größer werden können wider die Philister.

31. Sie schlugen aber die Philister des tages, von Michas bis gen Ksalon. Und das volck ward sehr matt.

32. Und das volck reichte die aufferbeute zu, und nahmen schaafe und rinder, und kälber, und schlachters auf erden, und offene so blutig.

* 5 Mos. 3, 17, 18.

33. Da verständigte man Saul: Siehe, das volck veründiget sich an dem HERRN, daß es baut isset. Er sprach:

sprach: heil heil sein.

34. Der streit

sager iten och bringe

ihres eger an

licher herzu dafelb

35. U einen den er

36. Hinab bey d

mand ansew gefäll

37. Ich h nach e

38. zu D

39. zu tr und e

40. die fü

41. lebt, gleich wäre mand

42. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Jonathan komm in gefahr, (Cap. 14. 15.) Samuelis. wird errettet. 301

sprach: Ihr habet übel gethan, waldet her zu mir legt einen grossen stein.

34. Und Saul sprach weiter: Zerstreuet euch unter das volck, und saget ihnen: Das ein ieglicher seinen oeffen und seine schaafte zu mir bringe, und schlachtere alhie, das ihrs esset, und euch nicht versündiget an dem HERRN mit dem blutessen. Da brachte alles volck ein ieglicher seinen oeffen mit seiner hand herzu des nachts, und schlachteten daselbst.

35. Und Saul bauete dem HERRN einen altar. Das ist der erste altar, den er dem HERRN bauete.

36. Und Saul sprach: Lasset uns hinab ziehen den Philistern nach, bey der nacht, und sie berauben, das das licht morgen wird, das wir niemand von ihnen aberlassen. Sie antworteten: Thue alles, was dir gefället. Aber der priester sprach: Lasset uns hieher zu GOTT nahen.

37. Und Saul fragte GOTT: Soll ich hinab ziehen, den Philistern nach? Und wilt du sie geben in Israels hande? Aber er antwortete ihm zu der zeit nicht.

38. Da sprach Saul: Lasset herzu treten alle haufen des volckes, und erfahrt und sehet, an welchem die sünde sey zu dieser zeit.

39. Denn so wahr der HERR lebet, der heylt Israel, und es sie gleich an meinem sohn Jonathan wäre, so soll er sterben. Und niemand antwortete ihm aus dem ganzen volcke.

40. Und er sprach zu dem ganzen Israel: Seht ihr auf jener seitten zeh und mein sohn Jonathan wollen seyn auf dieser seitten. Das volck sprach zu Saul: Thue, was dir gefället.

41. Und Saul sprach zu dem HERRN, dem GOTT Israels: Schaffe recht. Da ward Jonathan und Saul getroffen: aber das volck ging frey aus. * 1. Jos. 7. 16.

42. Saul sprach: Werfet über mich und meinen sohn Jonathan. Da ward Jonathan getroffen.

43. Und Saul sprach zu Jonathan: Sage mir, was hast du gethan? Jonathan sagte es ihm, und sprach: Ich habe ein wenig honigs gestohlet mir dem stabe, den ich in meiner hand hatte, und siehe ich muß darum sterben. * 1. Jos. 7. 19.

44. Da sprach Saul: * GOTT thue mir diß und das, Jonathan, du mußt des todes sterben.

* 1. Kön. 2. 2. 3. c. 19. 2.

45. Aber das volck sprach zu Saul: Solte Jonathan sterben, der ein solch * groß heyl in Israel gethan hat? Das sey ferne, so wahr der HERR lebet, es soll kein haar von seinem haupt auf die erde fallen. Denn GOTT hats heut durch ihn gethan. Also erloschte das volck Jonathan, das er nicht sterben mußte. * c. 11. 15.

46. Da zog Saul herauf von den Philistern, und die Philister zogen an ihren ort.

47. Aber da Saul das reich Israel eingenommen hatte, streute er wider alle seine feinde umher, wider die Moabiter, wider die kinder Ammon, wider die Edomiter, wider die künigliche Bana, wider die Philister, und wo er sich hinwandre, da übete er strafe.

48. Und machte ein heer, und schlug die Amalekiter, und errettete Israel von der hand aller, die sie zwacketen.

49. Saul aber hatte * söhne, Jonathan, Jisai, Malchias und seine zwei stüchter hießen also: Die erste geborne Merob, und die jüngste Michal. * 1. Lehrn. 9. 33.

50. Und das weib Saul hieß Ahinoam, eine tochter Ahimaas. Und sein ketschhauptmann hieß Abner, ein sohn Ner, Sauls vetter. * c. 17. 55.

51. Als aber war Sauls vater, Ner aber, Abners vater, war ein sohn Abiel.

52. Es war aber ein harter streit wider die Philister, so lange Saul lebte. Und wo Saul sahe einen starken und rüstigen mann, den nahm er zu sich.

Das 15. Capitel.

Saul wegen seines ungehorsams verworfen.

1. Samuel aber sprach zu Saul: Der * HERR hat mich gesandt, das ich dich zum künig setzte über sein volck Israel: so höre nun die stimme der worte des HERRN. * c. 10. 1.

2. So spricht der HERR Zebaoth: Ich habe bedacht, was Amalek wider Israel that, und wie er ihm den weg verlegte, da er aus Egypten zog. * 2. Mos. 17. 8. 4. Mos. 24. 20. 5. Mos. 25. 17. * 1. 7. 5. c. 6

3. So zeuch nun hin, und schlage die Amalekiter, und verbanne sie mit allem, das sie haben, schöne feiner nicht; sondern tödte beyde mann und weib, kinder und säuglinge, oechsen und schaafe, kameele und esel.

* 2 Mos. 17, 14. 15.

4. Saul ließ solches vor das volck kommen, und er zählte sie zu The-laim, zwey hundert tausend fuß-volcks, und zehen tausend mana auß Juda.

5. Und da Saul kam zu der Ama-lekiter stadt, machte er einen hin-terhalt am bache.

6. Und ließ dem Keniter sagen: Stehet hin, weicht, und ziehet hiez-ab von den Amalekitern, das ich euch nicht mit ihnen aufraume: denn ihr thäret barmherzigkeit an allen kindern Israel, da sie auß Egyp-ten zogen. Also machten sich die Keniter von den Amalekitern.

7. Da schlug Saul die Amaleki-ter von Bevilan, bis gen Sur, die vor Egypten liegt.

8. Und griff Agag, der Amaleki-ter könig, lebendig, und alles volck verbannte er mit des Schwerds schärfe.

* Jos. 8, 23.

9. Aber Saul und das volck schöp-pte des Agag, und was gute schaafe und rinder, und gemüßter war, und der lämmer, und alles, was gut war, und wolstens nicht verbannen: was aber schmale und unanßig war, das verbannten sie.

10. Da geschach des HERRN wort zu Samuel, und sprach:

11. Es reuet mich, daß ich Saul zum könige gemacht habe: denn er hat sich hinter mir abgetrandt, und meine worte nicht erfüllet. Des ward Samuel zernig, und schreye zu dem HERRN die ganze nacht.

12. Und Samuel machte sich frühe auf, daß er Saul am morgen be-gegnete. Und ihm ward angefaßt, daß Saul gen Carmel kommen wäre, und hätte ihm ein liegesszeichen aufgerichtet, und wäre herum gese-gen, und gen Gilgal hinab kommen.

13. Als nun Samuel zu Saul kam, sprach Saul zu ihm: * Gese-gnet seyst du dem HERRN: ich habe des HERRN wort erfüllet.

* Richt. 17, 2. Ruth 3, 10.

14. Samuel antwortete: Was ist denn das für ein blöden der schaafe in meinen ohren, und ein brüllen der rinder, die ich höre?

15. Saul sprach: Von den Ama-lekitern haben sie siebracht: denn das volck verschonete der besten schaafe und rinder, um des erfers willen des HERRN, deines Göt-tes; das andere haben wir verban-ner.

16. Samuel aber antwortete Saul: Laß dir sagen, was der HERR mit mir geredet hat diese nacht. Er sprach: Sage her.

17. Samuel sprach: Zist nicht also, da * du klein warst vor den- nen augen, würdest du das haupt unter den stämmen Israels; und der HERR salbete dich zum könige ü-ber Israel? * c. 9, 21.

18. Und der HERR sandte dich auf den weg, und sprach: Zeich hin, und verbanne die sundre, die Ama-lekiter, und streite wider sie, bis du sie vertilgest.

19. Warum hast du nicht gehor-chet des HERRN stimme? Son- dern hast dich zum raube gewandt, und übel gehandelt vor den augen des HERRN.

20. Saul antwortete Samuel: Habe ich doch der stimme des HERRN gehorchet, und bin hin-gezogen des weges, den mich der HERR sandte, und habe Agag, der Amalekiter könig,bracht, und die Amalekiter verbannet.

21. Aber das volck hat des raubes genommen, schaafe und rinder, das beste unter dem verbannten, dem HERRN, deinem Göt, zu opfern in Gilgal.

22. Samuel aber sprach: thuest du, daß der HERR luff habe anr opfer und brandopfer, als an * ge- horiam der stimme des HERRN? Siehe, gehorsam ist besser denn opfer, und aufmercken besser denn das sette von werden. * Hos. 6, 6. Ezech. 14, 14.

Matth. 9, 13. c. 12, 7.

23. Denn ungehorsam ist eine zau-berere sünde, und widersüßend ist abgötterey und gogendienst. Weil du nun des HERRN wort verwor-ten hast, hat * er dich auch verwor-ten, daß du nicht könig seyst.

* c. 6, 1.

24. Da sprach Saul zu Samuel: Ich habe gesündigt, daß ich des HERRN befehl und deine worte übergangen habe: denn ich rüchre- te das volck, und gehorchte ihrer stimme.

25. Und

23. und

24. und

25. und

26. und

27. und

28. und

29. und

30. und

31. und

32. und

33. und

34. und

35. und

36. und

37. und

38. und

39. und

40. und

41. und

42. und

43. und

44. und

45. und

46. und

47. und

48. und

49. und

50. und

51. und

52. und

53. und

54. und

55. und

56. und

57. und

58. und

59. und

60. und

61. und

62. und

63. und

64. und

65. und

66. und

67. und

68. und

69. und

70. und

71. und

72. und

73. und

74. und

75. und

76. und

77. und

78. und

79. und

80. und

81. und

82. und

83. und

84. und

85. und

86. und

87. und

88. und

89. und

90. und

91. und

92. und

93. und

94. und

95. und

96. und

97. und

98. und

99. und

100. und

101. und

102. und

103. und

104. und

105. und

106. und

107. und

108. und

109. und

110. und

111. und

112. und

113. und

114. und

115. und

116. und

117. und

118. und

119. und

120. und

121. und

122. und

123. und

124. und

125. und

25. Und nun vergib mir die sünde, und lehre mit mir um, daß ich den HERRN anbere.

26. Samuel sprach zu Saul: Ich wil nicht mit dir umkehren: denn du hast des HERRN wort verworfen, und der HERR hat * dich auch verworfen, daß du nicht könig sehest über Israel. * 2 Sam. 7. 15.

27. Und als sich Samuel umwandte, daß er wegging, ergreif er ihn bey einem züffel seines rockes, und er zerriß.

28. Da sprach Samuel zu ihm: Der HERR hat das königreich Israel heute von dir * gerissen, und deinem nächsten gegeben, der besser ist denn du. * c. 28. 17.

29. Auch * leugte der held in Israel nicht, und gereuet ihn nicht: denn er ist nicht ein mensch, daß ihn etwas gereuen sollte. * 4 M. 23. 19.

30. Er aber sprach: Ich habe gesündigt; aber chre mich doch recht vor den ättesten meines volkes und vor Israel, und lehre mit mir um, daß ich den HERRN, deinen Gott, anbere.

31. Also kehrete Samuel um, und folgete Saul nach, daß Saul den HERRN anbere.

32. Samuel aber sprach: Lasset her zu mir bringen Agag, der Amalekitzer könig. Und Agag ging zu ihm geflohen, und sprach: Also mag man des todes bitterkeit vertreiben.

33. Samuel sprach: Wie dein schwert wider ihrer kinder beraubet hat, also soll auch deine mutter ihrer kinder beraubet seyn unter den weibern. Also zerhieb Samuel den Agag zu stücken vor dem HERRN in Gilgal.

34. Und Samuel ging hin gen Ramath: Saul aber zog hinauf zu seinem hause zu Gibeä Saul.

35. Und Samuel sahe Saul forder nicht mehr, bis an den tag seines todes. Aber doch trug Samuel, leid um Saul, daß den HERRN gereuet hatte, daß er Saul zum könige über Israel gemacht hatte.

Das 16. Capitel.

David's erste salbung zum könige.

1. Und der HERR sprach zu Samuel: Wie lange trägest du leide um Saul, den Ich verworfen habe, daß er nicht könig sey über Israel? Zalte dein horn mit öl, und setze hin, ich wil dich künden zu dem

Becklehemitser Isai: denn unter seinen söhnen habe ich mir einen könig erwählen. * c. 15. 23. † Gesch. 13. 22.

2. Samuel aber sprach: Wie soll ich hingehen? Saul wirds erwähren, und mich erwürgen. Der HERR sprach: Nimm ein kalb von den rindern zu dir, und sprich: Ich bin kommen, dem HERRN zu opfern.

3. Und sollt Isai zum opfer laden, da wil Ich dir weisen, was du thun sollt, daß du mir salbest, welchen ich dir sagen werde.

4. Samuel that, wie ihm der HERR gesagt hatte, und kam gen Becklehemit. Da entsagen sich die ättesten der stadt, und gingen ihm entgegen, und sprachen: * Isai freude, daß du kommest? * 2 Kon. 9. 18.

5. Er sprach: Ja, ich bin kommen, dem HERRN zu opfern: ich heilige euch, und kommet mit mir zum opfer. Und er heiligte den Isai und seine söhne, und lud sie zum opfer.

6. Da sie nun herein kamen, sahe er den Eliab an, und gedachte, ob vor dem HERRN sein sein gesalbter.

7. Aber der HERR sprach zu Samuel: Siehe nicht an * seine gestalt, noch seine grosse person: ich habe ihn verworfen. Dennes gehet nicht wie ein mensch kochet: ein mensch siehet, was vor augen ist; der t HERR aber siehet das hertz an. * Gesch. 10. 34. † Ps. 7. 10. 16.

8. Da rief Isai dem * Abinadab, und ließ ihn vor Samuel übergehen. Und er sprach: Diesen hat der HERR auch nicht erwählt. c. 17. 13.

9. Da ließ Isai vorüber gehen Samma. Er aber sprach: Diesen hat der HERR auch nicht erwählt.

10. Da ließ Isai seine sieben söhne vor Samuel übergehen. Aber Samuel sprach zu Isai: Der HERR hat keiner keinen erwählt.

11. Und Samuel sprach zu Isai: Sind das die truben alle? Er aber sprach: Es ist noch übrig * der kleinste; und siehe, er hütet der schaafe. Da sprach Samuel zu Isai: Ende hin, und laß ihn helen: denn wir werden uns nicht sehen, bis er hieher komme. * c. 17. 14.

12. Da sandte er hin, und ließ ihn helen: und er * war bräuntlich, mit schönen augen und guter gestalt. Und der HERR sprach: Auf, und salbe ihn, denn der ist's. * c. 17. 42. 13. Da

13. Da nahm Samuel sein Olhorn, und * salbete ihn mitten unter seinen brüdern. Und der Geist des HERRN gerieth über David, von dem tage an, und förder. Samuel aber machte sich auf, und ging gen Rama. * 2 Sam. 7/8. Ps. 78/71.

Ps. 69/21. Gesch. 15/22.

14. Der Geist aber des HERRN weichte von Saul, und ein böser geist vom HERRN machte ihn sehr unruhig.

15. Da sprachen die knechte Saul zu ihm: Siehe, ein böser geist von Gott machet dich sehr unruhig.

16. Unser herr sage seinen knechten, die vor ihm stehen, daß sie einen mann suchen, der auf der harfen wohl spielen könne; auf daß, wenn der böse geist Gottes über dich kommt, er mit seiner hand spiele, daß es besser mit dir werde.

17. Da sprach Saul zu seinen knechten: Sehet nach einem manne, der es weislich an süßenspiel, und bringet ihn zu mir.

18. Da antwortete der knaben eigner, und sprach: Siehe, ich habe gesehen einen jahn Isai, des Bethleheemiten, der kan wohl auf süßenspiel, ein rüst ger mann, und streitbar, und verständig in sachen, und schöne, und der HERR ist mit ihm.

19. Da sandte Saul boten zu Isai, und lies ihm sagen: Ende deines jahn David zumix, der bey den schaaften ist.

20. Da nahm Isai einen esel mit brot, und ein tagel weins, und ein gegenbecklein, und sandte es Saul durch seinen jahn David.

21. Also kam David zu Saul, und dienete vor ihm: und er gewann ihn sehr lieb, und er ward sein wasfenträger. * c. 18/1.2.

22. Und Saul sandte zu Isai, und lies ihm sagen: Laß David vor mir bleiben, denn er hat gnade gefunden vor meinen augen.

23. Wenn nun der geist Gottes über Saul kam, so nah: David die harfe, und spielte mit seiner hand: so erquickete sich Saul, und ward besser mit ihm, und der böse geist wich von ihm.

Das 17. Capitel.

David's streit mit dem riesen Goliath.
1. Die Philister sammelten ihr heer zum streit, und kamen

zusammen zu Cocho in Juda, und lagerten sich zwischen Cocho und Aseta, am ende Damim.

2. Aber Saul und die männer Israel kamen zusammen, und lagerten sich im eichgrunde, und rüsteten sich zum streit gegen die Philister.

3. Und die Philister stunden auf einem berge jenseits, und die Israeliten auf einem berge davor, daß ein thal zwischen ihnen war.

4. Da trat hervor, auß den lagern der Philister, ein riese, mit namen Goliath, von Gath, sechs ellen und einer hand breit hoch.

5. Und hatte einen ehernen helm auf seinem haupt, und ein schuttpicht panzer an; und das gewicht seines rangers war fünf tausend setel erges.

6. Und hatte eherner beinharnische an seinen schenckeln, und einen ehernen schilo auf seinen schultern.

7. Und der schaft seines spießes war wie ein weberbaum, und das eisen seines spießes hatte sechs hundert setel eisens; und sein schildträger gang vor ihm her.

8. Und er stund, und rief zu dem zeuge Israel, und sprach zu ihnen: Was seyd ihr außgezogen, euch zu rüsten in einen streit? Bin ich nicht ein Philister, und ihr Saut knechte? Erwählet einen unter euch, der zu mir herab komme.

9. Vermag er wider mich zu streiten, und schläget mich, so wollen wir eure knechte seyn; Vermag ich aber wider ihn, und schlage ihn, so solltet ihr unsere knechte seyn, daß ihr uns dienet.

10. Und der Philister sprach: Ich habe heutiges tages dem zeuge Israel * hohn gesprochen: gebet mir einen, und laßet uns mit einander streiten.

* 2 Kön. 19/4. 16.

11. Da Saul und ganz Israel diese rüde des Philisters horten, entsetzten sie sich, und suchten sich flucht.

12. David aber war * eines Ephraimischen mannes jahn, von Bethlehem, juda, der hieß Isai, der hatte acht söhne: und war ein alter mann zu Sauls zeiten, und war betaget unter den männern.

* c. 16/1.

13. Und die drey grössesten söhne Isai waren mit Saul in den streit

gezogen
hab, de
andere.

14. Da ab
in den

15. Saul
ters h

16. frühe
lete sic

17. David
diese

18. brode,
brüde

19. und b
besuch
wohlt

20. besche
19. mäm
grum

21. lister

22. morg
schaa

23. te, u
das

24. te si
strei

25. so w
zeug

26. er ti
und

27. ein

28. 23.
dese

29. mie
von

30. und
hor

31. 2.
er d

32. und

33. spro
her
ger
in
kon
für
nes
in

David im Lager. (Cap. 17.) Samuelis. Eliab zühnet mit David. 305

gezogen, und hießen mit namen: Eliab, der erstgeborne, Abinadab, der andere, und Emma, der dritte.

14. David aber war der jüngste. Da aber die drey ältesten mit Saul in den krieg zogen,

15. Ging David wiederum von Saul, daß er der schaafte seines vaters hütete zu Bethlehem.

16. Aber der Philister trat herzu frühe morgens, und abends, und stelte sich dar vierzig tage.

17. Isai aber sprach zu seinem sohn David: Nimm für deine brüder diese epha fangen, und diese zehen brode, und lauff ins hier zu deinen brüdern.

18. Und diese zehen frische läse, und bringe sie dem heupmann, und besuche deine brüder, obs ihnen wohlgehe, und nim, was sie dir befehlen.

19. Saul aber, und sie, und alle männer Israel, waren im eichgrund, und stritten wider die Philister.

20. Da machte sich David des morgens frühe auf, und ließ die schaafte dem hütet, und erug, und ging hin, wie ihm Isai geboten hatte, und kam zur wagenburg. Und das heer war ausgezogen, und hatte sich gerüstet, und schreyen im streit.

21. Denn Israel hatte sich gerüstet, so waren die Philister wider ihren zeug auch gerüstet.

22. Da ließ David das gefäß, das er trug, unter dem hütet der schafte, und ließ zu dem zeuge, und ging hinein, und grüßete seine brüder.

23. Und da ernoch mit ihnen redete, siehe, da trat herauf der riese, mit namen Goliath, der Philister von Gath, auß der Philister zeug, und redete wie vorhin; und David hörte es.

24. Aber iederman in Israel, wenn er den mann sahe, flohe er vor ihm, und fürchte sich sehr.

25. Und iederman in Israel sprach: Habt ihr den mann gesehen herauf treten? Denn er ist herauf geritten, Israel hohn zu sprechen. Und wer ihn schläget, den wil der künig sehr reich machen, und ihm seine tochter geben, und wil seines vaters haus frey machen in Israel.

26. Da sprach David zu den männern, die bey ihm stunden: Was wird man dem thun, der diesen Philister schläget, und die schende von Israel wendet? Denn wer ist der Philister, dieser unbeschnittene, der den zeug des lebendigen Gottes höhnet?

27. Da sagte ihm das volck, wie vorhin: so wird man dem, der ihn schläget.

28. Und Eliab, sein größter brüder, hörte ihn reden mit den männern, und ergrimmete mit zorn wider David, und sprach: Warum bist du herab kommen? Und warum hast du die wenige schaafte dort in der wästen verlassen? Ich kenne deine vermesseneit wohl, und deines hergens bösheit: Denn du bist herab kommen, daß du den streit sähest.

* c. 16. 6.

29. David antwortete: Was habe ich denn ungethan? Ist mirs nicht befohlen?

30. Und wandte sich von ihm gegen einem andern, und sprach, wie er vorhin gesagt hatte. Da antwortete ihm das volck wie vorhin.

31. Und da sie die worte hörten, die David sagte, verkündigten sie es vor Saul: und er ließ ihn holen.

32. Und David sprach zu Saul: Entwederle tünem menschen des herg um des willen. Dein knecht soll hingehen, und mit dem Philister streiten.

* 1 Mos. 42. 28.

33. Saul aber sprach zu David: Du kannst nicht hingehen wider diesen Philister mit ihm zu streiten: Denn du bist ein knabe, dieser aber ist ein kriegsmann von seiner jugend auf.

34. David aber sprach zu Saul: Dein knecht hütete der schaafte seines vaters, und es kam ein lere und ein bär, und trug ein schaaß weg von der heerde.

* Gen. 47. 3.

35. Und ich ließ ihm nach, und schlug ihn, und erretete es auß seinem maul. Und da er sich über mich machte, ergriff ich ihn bey seinem bart, und schlug ihn, und tödete ihn.

36. Also hat dein knecht geschlagen beide den löwen und den bären. So soll nun dieser Philister, der unbeschnittene, seyn gleichwie deren zinner: Denn er hat geschänder den zeug des lebendigen Gottes.

37. Und

37. Und David sprach: Der HERR, der mich von dem Löwen und vom Bären errettet hat, der wird mich auch erretten von diesem Philister.

38. Und Saul sprach zu David: Sehe hin, der HERR sey mit dir. Und Saul zog David seine Kleider an, und gab ihm einen ehernen Helm auf sein Haupt, und legte ihm einen Panzer an.

39. Und David gürte seine schwere über seine Kleider, und hing an zu gehen; denn er hatte es nie versucht. Da sprach David zu Saul: Ich kan nicht also gehen; denn ich bins nicht gewöhnet: und legte es von sich.

40. Und nahm David seinen Stab in seine Hand, und erschlachte fünf glatte Steine auf dem Boche, und that sie in die Hirtentasche, die er hatte, und in den Sack, und nahm die Schleuder in seine Hand, und machte sich zu dem Philister. ^{1 Chron. 12. 23.}

41. Und der Philister ging auch einher, und machte sich zu David; und sein Schildträger vor ihm her.

42. Da nun der Philister sahe, und schaute David an, verachtete er ihn. Denn er war ein Knabe, braunlicht und schön. ^{c. 16. 12.}

43. Und der Philister sprach zu David: Bin ich denn ein Hund, daß du mit Steinen zu mir kommst? Und fluchte dem David des Herrn gorte. ^{2 Sam. 3. 8.}

44. Und sprach zu David: Komm her zu mir, ich wil dein Fleisch geben den Vögeln unter dem Himmel, und den Thieren auf dem Felde. ^{Es. 29. 5.}

45. David aber sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwerdt, Speiß und Schild; Ich aber komme zu dir im Namen des HERRN Zebaoth, des Gottes des heiligen Israel, den du gehöhet hast.

46. Heutiges Tages wird dich der HERR in meine Hand überantworten; daß ich dich schlage, und nehme dein Haupt von dir, und gebe den Leichnam des Heeres der Philister heute den Vögeln unter dem Himmel, und dem Wild auf Erden: daß alles Land innen werde, daß Israel einen Gott hat.

47. Und daß alle diese gemeine innen werde, daß der HERR nicht durch Schwerdt noch durch List hilft: Denn der Streit ist des HERRN, und wird auch geben in unsere Hände.

48. Da sich nun der Philister aufmachte, ging daher, und nehet sich gegen David, eilte David, und ließ vom Zeuge gegen den Philister.

49. Und David that seine Hand in die Tasche, und nahm einen Stein daraus, und schleuderte, und traf den Philister an seine Stirn, daß der Stein in seine Stirn fuhr, und er zur Erden fiel auf sein Angesicht.

50. Also überwand David den Philister mit der Schleuder, und mit dem Stein, und schlug ihn, und rettete ihn. Und da David sein Schwert in seiner Hand hatte, ^{1 Macc. 4. 30.}

51. ließ er, und trat zu dem Philister, und nahm sein Schwert, und zog es aus der Scheide, und rettete ihn, und hieb ihm den Kopf damit ab. Da aber die Philister sahen, daß ihr stärkster todt war, flohen sie.

52. Und die Männer Israel und Juda machten sich auf, und riefen und jagten den Philistern nach, bis man kommt ins Thol, und bis an die Thore Ekron. Und die Philister fielen erschlagen auf dem Wege, zu den Thoren bis gen Gath, und gen Ekron.

53. Und die Kinder Israel zeheten um von dem nachjagen der Philister, und berauberten ihr Lager.

54. David aber nahm des Philisters Haupt, und brachte es gen Jerusalem; seine Waffen aber legte er in seine Hütte.

55. Da aber Saul David sahe ausgehen wider den Philister, sprach er zu Abner, seinem Feldheupmann: Weß Sohn ist der Knabe? Abner aber sprach: So wahr deine Seele lebet, kantz ich nicht. ^{c. 14. 30.}

56. Der König sprach: So frage darnach, weß Sohn der Jüngling sey.

57. Da nun David wiederkam von der Schlacht des Philisters, nahm ihn Abner, und brachte ihn vor Saul; und er hatte des Philisters Haupt in seiner Hand.

58. Und Saul sprach zu ihm: Weß Sohn bist du, Knabe? David sprach: Ich bin ein Sohn deines knechts Isai, des Bethlehemitzen.

Das 18. Capitel.

David's lob, lebensgefahr und befreihung. 1. Und da er hatte aufgeredet mit Saul, verband sich des Bergs Jonathan mit dem herrgen David: und Jonathan gewann ihn lieb, wie sein eigen herz.

2. Und

2. Und

und

hatten

3. Und

hatten

4. Und

roch,

David

schwe

gürte

5. Und

Saul

und d

leute

6. Und

der f

schla

stade

gesat

Saul

freu

7. Ein

Sau

Der

8. Ach

Eie

geb

reic

9. Von

10. In

bis

wei

abe

11. Und

12. Und

13. Und

14. Und

15. Und

16. Und

17. Und

18. Und

19. Und

20. Und

21. Und

22. Und

23. Und

24. Und

25. Und

26. Und

27. Und

28. Und

29. Und

30. Und

2. Und Saul nahm ihn des tages, und ließ ihn nicht wieder zu seines Vaters hause kommen.

3. Und Jonathan und David machten einen bund mit einander: denn er hatte ihn 7 lieb wie sin eigen herz.

* c. 20. 8. 16. c. 23. 19. 2 Sam. 21. 7. 7. 1 Sam. 19. 1. u.

4. Und Jonathan zog auß seinen rock, den er enhatte, und gab ihn David; dazu seinen mantel, sein schwert, seinen bogen, und seinen gürtel.

5. Und David zog auß, wohin ihn Saul sandte, und hielt sich klüglich. Und Saul sagte ihn über die kriegsteute; und er gefiel wohl allem volcke, auch den knechten Saul.

* 2 Kön. 18. 7.

6. So begab sich aber, da er wieder kommen war von des Philisters schlocht, daß die weiber auß allen städten Israel waren gegangen mit gefange und reigen, dem könige Saul entgegen, mit pauken, mit freuden, und mit reigen.

* Richt. 11. 34.

7. Und die weiber sangen gegen einander, und spielten, und sprachen: Saul hat tausend geschlagen, aber David sechen tausend.

* c. 21. 11. c. 29. 5. Sir. 47. 7.

8. Da ergrimmete Saul sehr, und geschick ihm das wort übel, und sprach: Sie haben David sechen tausend gegeben, und mir tausend: das königreich wil noch sein werden.

9. Und Saul sahe David sauer an von dem tage und fortan.

10. Des andern tages gerieth der böse geist von Saut über Saul, und weißtegte dakeim im hause; David aber spielte auf den sauten mit seiner hand, wie er täglich pflegte. Und Saul hatte einen spieß in der hand,

* c. 19. 9.

11. Und * schoss ihn, und gedachte: Ich wil David an die wand steissen. David aber wandte sich dreymal von ihm.

* c. 20. 35.

12. Und Saul fürchte sich vor David: Denn der HERR war mit ihm, und war von Saul gemichen.

13. Da that ihn Saul von sich, und sette ihn zum fursen über tausend mann: und er zog auß und ein vor dem volcke.

14. Und David hielt sich * klüglich in alle tereim thun; und der HERR war mit ihm.

* 2 Kön. 18. 7.

15. Da nun Saul sahe, daß er sich so klüglich hielt, schenkte er sich vor ihm.

16. Aber ganz Israel und Juda hatte David lieb, denn er zog auß und ein vor ihnen her.

17. Und Saul sprach zu David: Siehe, meine größeste tochter Michol wil ich dir zum weibe geben: Sey nur freudig, und führe des HERRN krieg. Denn Saul gedachte: Meine hand soll nicht an ihm seyn, sondern die hand der Philister.

* 25. 28.

18. David aber antwortete Saul: Wer bin ich? und was ist mein loben, und geschlecht meines vaters in Israel, daß ich des königes eidam werden soll?

19. Da aber die zeit kam, daß Michol, die tochter Saul, sollte David gegeben werden, ward sie Abriel dem Meholathiter, zum weibe gegeben.

* Richt. 15. 2.

20. Aber Michol, Sauls tochter, hatte den David lieb. Da das Saul anfragt ward, sprach er: Des ist recht:

21. Ich wil sie ihm geben, daß sie ihm zum fall gerathe, und der Philister hände über ihn kommen. Und sprach zu David: Du sollt heute mit der andern mein eidam werden.

22. Und Saul gebot seinen knechten: Redet mit David heimlich, und sprechet: Siehe, der könig hat lust zu dir, und alle seine knechte lieben dich: so sey nun des königes eidam.

23. Und die knechte Saul redeten solche worte vor den ohren Davids. David aber sprach: Düncket euch das ein geringes seyn, des königes eidam zu seyn? Ich aber bin ein armer geringer mann.

24. Und die knechte Saul sagten ihm wieder, und sprachen: Solche worte hat David geredet.

25. Saul sprach: So sager zu David: Der könig begehret keine morgengabe, ohne hundert vorhäute von den Philistern, daß man sich räche an des königes feinden. Denn Saul trachtete David zu fällen durch der Philister hand.

26. Da sagten seine knechte David an solche worte, und dachete David die sache zu seyn, daß er des königes eidam würde. Und die zeit war noch nicht auß.

27. Da machte sich David auf, und zog hin mit seinen männern, und schlug unter den Philistern zwey hundert mann. Und David brachte ihre vorhäute, und vergnügte dem Könige die zahl, daß er des geringes eidan würde. Da gab ihm Saul seine tochter Michal zum weibe.

28. Und Saul sahe und merckte, daß der HERR mit David war. Und Michal, Sauls tochter, hatte ihn lieb.

29. Da fürchte sich Saul noch mehr vor David, und ward sein feind sein lebenslang.

30. Und da der Philister fürsten aufzog, handelte David klüglich, denn alle machte Saul, wenn sie aufzogen: daß sein name hoch gepreiset ward.

Das 19. Capitel.

David begiebet sich, das leben zu erhalten, ins elend.

1. Saul aber redete mit seinem sohn Jonathan, und mit allen seinen knechten, daß sie David setzen tödten. Aber Jonathan, Sauls sohn, hatte David sehr lieb.

c. 18. 5.

2. Und verkündigte es ihm, und sprach: Mein vater Saul trachtet darnach, daß er dich tödtet. Nun, so bewahr dich morgens, und bleib verborgen, und verberge dich.

3. Ich aber wil hinaus gehen, und neben meinem vater stehen auf dem feld, da du bist, und von dir mit meinem vater reden, und was ich sehe, wil ich dir kund thun.

4. Und Jonathan redete das beste von David, mit seinem vater Saul, und sprach zu ihm: Es verständiget sich der König nicht an seinem knechte David, denn er hat keine sünde wider dich gethan, und sein thun ist dir sehr nützlich.

5. Und er hat sein leben in seine hand gesetzt, und erschlug den Philister, und der HERR that ein zeichn dem ganzen Israel. Das hast du gesehen, und dich des gefreuet. Warum wilst du dich denn an unschuldigen blut verhängen, daß du David ohne ursach tödest?

* Richt. 5.18. 71 Sam. 17.50. 51.

6. Da geborchte Saul der stimme Jonathan, und schwur: So wahr der HERR lebet, er soll nicht sterben.

* c. 14. 45.

7. Da rief Jonathan David, und sagte ihm alle diese worte, und bracht ihn zu Saul, daß er vor ihm war, wie vorher.

8. Es erhob sich aber wieder ein streit: Und David zog auf, und stritt wider die Philister, und that eine grosse schlacht, daß sie vor ihm flohen.

9. Aber der böse geist vom HERRN kam über Saul, und er saß in seinem hause, und hatte einen speich in seiner hand: David aber spaltete auf den säften mit der hand.

* c. 18. 10.

10. Und Saul trachtete David mit dem spieße an die wand zu stecken. Er aber riß sich von Saul, und der spieß fuhr in die wand: David aber flohe, und entrann dieselbige nacht.

* c. 18. 11.

11. Saul aber sandte boten zu Davids hause, daß sie ihn bewahren, und redeten am morgen. Das verkündigte dem David sein weib Michal, und sprach: Wirst du nicht diese nacht deine felle erretten, so mußt du morgen sterben. * Ps. 59.1.

12. Da ließ ihn Michal durchs fenster hernieder, daß er hinging, entflohe und entrann.

* Esch. 9. 25.

13. Und Michal nahm ein bild, und legte es ins bett, und legte ein ziegenfell zu seinen haupften, und deckte es mit kleidern zu.

14. Da sandte Saul boten, daß sie David holten. Sie aber sprach: Er ist krank.

15. Saul aber sandte boten, David zu beschern, und sprach: Bringer ihn herauf zu mir mit dem bette, daß er gesünder werde.

16. Da nun die boten kamen, siehe da lag das bild im bette, und ein ziegenfell zu seinen haupften.

17. Da sprach Saul zu Michal: Warum hast du mich betrogen, und meinen feind gelassen, daß er enträume? Michal sprach zu Saul: Er sprach zu mir: Laß mich gehen, oder ich tödte dich.

18. David aber entflohe, und entrann, und kam zu Samuel gen Ramas, und sagte ihm an alles, was ihm Saul gethan hatte. Und er ging hin mit Samuel, und blieben zu Ramas.

19. Und es ward Saul angeisset: Und, David ist zu Ramas in Ramas.

20. Da

20. Da fandte Saul boten, daß sie David holeten. Und sie fahen zweien chöre propheten weiffagen, und Samuel war ihr auffseher. Da kam der Geist Gottes auf die boten Sauls, daß sie auch weiffagten.

21. Da das Saul ward angesagt, fandte er andere boten, die weiffagten auch. Da fandte er die dritten boten, die weiffagten auch.

22. Da ging er selbst auch gen Rama, und da er kam zum grossen brunnen, der zu Seku ist, fragte er und sprach: Wo ist Samuel und David? Da ward ihm gesagt: Ziehe zu Nisioch in Rama.

23. Und er ging dafelbst hin gen Nisioch in Rama. Und der Geist Gottes kam auch auf ihn, und ging einher, und weiffagete, bis er kam gen Nisioch in Rama.

24. Und er zog auch seine Kleider aus, und weiffagete auch vor Samuel, und fiel bloss nieder den ganzen tag, und die ganze nacht. Da her? sprichet man: Ist Saul auch unter den propheten? c. 16. 11.

Das 20. Capitel.

Freundschaft Jonathans u. Dawids.

1. David aber flohe von Nisioch zu Rama, und kam, und redete vor Jonathan: Was habe ich angethan? Was habe ich misshandelt? Was habe ich geründigt vor deinem vater, daß er nach meinem lebenslihet?

2. Er aber sprach zu ihm: Das sey ferne, du sollt nicht sterben. Ziehe, mein vater thut nichts, weder grosses noch kleines: das er nicht meinen ohren offenbare: warum solte denn mein vater dir vor mir verbergen? Es wird nicht so seyn.

3. Da schwur David weiter, und sprach: Dein vater weis nichts, daß ich gnade vor deinem augen funden habe, darum wird er denken: Jonathan soll solches nicht wissen, es möge ihm bestämmern. Wahrlich, so wahr der HERR lebet, und so wahr deine seele lebet: es thut mir ein schritt zwischen mir und dem tode.

4. Jonathan sprach zu David: Ich wil an dir thun, was dein hertz begehret.

5. David sprach zu ihm: Ziehe morgen ist der neimond, da ich mit dem künig zu ische ziehen solte: so las mich, daß ich mich auf dem selde verberge, bis an den abend des dritten tages.

6. Wird dein vater nach mir fragen, so sprich: David bat mich, daß er gen Bethleheim, zu seiner vaders lauffen möge: denn es ist ein jährlich opfer dafelbst dem ganzen geschelechte.

7. Wird er sagen: Es ist gut, so stehet es wohl um deinen knecht. Wird er aber ergrimmen, so wirst du merken, daß böses bey ihm beschlossen ist.

8. So thue nun barmhertzigkeit an deinem knechte: denn du hast mit mir, deinem knechte, einen bund im HERRN gemacht. Ist aber eine misserthat in mir, so rede du mich, denn darum woltest du mich zu deinem vater bringen? c. 18. 1. 11.

9. Jonathan sprach: Das sey ferne von dir, daß ich solte merken, daß böses bey meinem vater beschlossen wäre, über dich zu bringen, und solte dirs nicht ansagen.

10. David aber sprach: Wer wil mirs ansagen, so dir dein vater etwas hartes antwortet?

11. Jonathan sprach zu David: Komm, las uns hinaus aufs feld gehen. Und gingen beyde hinaus aufs feld.

12. Und Jonathan sprach zu David: HERR, SDit Israel, wenn ich erforsche an meinem vater, morgen und am dritten tage, daß es wohl stehet mit David, und nicht hintende zu dir, und vor deinem ohren offenbare.

13. So thue der HERR Jonathan dir und jenes. Wenn aber das böse meinem vater geduldet wider dich, so wil ichs auch vor deinen ohren offenbaren: und dich lassen, daß du mit frieden weggehst. Und der HERR sey mit dir, wie er mit meinem vater erwesen ist.

14. Thue ichs nicht, so thue keine barmhertzigkeit des HERRN an mir, weil ich lebe, auch nicht, so ich sterbe.

15. Und wenn der HERR die feinde Davids aufgetrieben wird, einen taglichen aus dem lande, so reisse du deine barmhertzigkeit nicht von meinem hause ewiglich.

16. Also machte Jonathan einen bund mit dem hause David, und sprach: Der HERR fordere es von der hand der feinde Davids.

17. Und Jonathan fuhr weiter, und schwur David, so lieb hatte er ihn: Denn er hatte ihn so lieb als seine seele.

18. Und

18. Und Jonathan sprach zu ihm: Morgen ist der neumond, so wird man nach dir fragen, denn man wird dein vermissen, da du zu sitzen pflegest.

19. Des dritten tages aber komme bald hernieder, und gehe an einen ort, da du dich verbergest an werckeltage, und setze dich bey den Stein Asef.

20. So wil ich zu seiner seiten drey pfeile schiessen, als ich zum Achermaal schosse.

21. Und nimm ich wil den Knaben senden: gehe hin, suche die pfeile. Wardesich zum Knaben sagen: Siehe, die pfeile liegen hienwarts hinter dir, hole sie, so komm; denn es ist friede, und hat keine gefahr, so wahr der HERR lebet.

22. Sage ich aber zum junglinge: Siehe, die pfeile liegen dorthinwarts vor dir, so gehe hin; denn der HERR hat dich lassen gehen.

23. Was aber du und ich mit einander geredet haben, da ist der HERR zwischen mir und dir ewiglich.

24. David verbarg sich im feld; und da der neumond kam, sagte sich der konig zu tische zu essen.

25. Da sich aber der konig gesetzt hatte an seinen ort, wie er vorher gewohnt war, an der wand, stand Jonathan auf; Abner aber setzte sich an die rechte Saul. Und man vermissete Davids an seinem orte.

26. Und Saul redete des tages nichts; denn er gedachte: Es ist ihm etwas widerfahren, das er nicht rein ist.

27. Des andern tages des neumonden, da man Davids vermissete an seinem orte, sprach Saul zu seinem sohne Jonathan: Warum ist der Sohn Isai nicht zu tisch kommen, weder gestern noch heute?

28. Jonathan antwortete Saul: Er dat mich, das er gen Bethlechem ginge.

29. Und sprach: Laß mich gehen, denn unser geschlecht hat zu opfern in der stadt, und mein bruder hat mich selbst geboten. Habe ich nun gnade vor deinen augen gefunden, so wil ich hinweg, und meine brüder sehen: darum ist er nicht kommen zu des königes tische.

30. Da ergrimmete der zorn Saul wider Jonathan, und sprach zu ihm: Du ungehorsamer bösewicht, ich weiß wohl, daß du den Sohn Isai außgerathen hast, dir und deiner unersättlichen mütter zu schanden.

31. Denn so lang der Sohn Isai lebet auf erden, wirst du, dazu auch dein konigreich nicht bestehen. So sende nun hin, und laß ihn her holen zu mir, denn er muß sterben.

32. Jonathan antwortete seinem vater Saul, und sprach zu ihm: Warum soll er denn sterben? Was hat er gethan?

33. Da schloß Saul den spieß nach ihm, das er ihn spießete. Da merckete Jonathan, daß bey seinem vater gänzlich beschloffen war, David zu töden.

34. Und stand auf vom tische mit grimmigem zorn; und als desselben andern tages des neumonden kein brot: denn er war betümmert um David, daß ihn sein vater also verdammete.

35. Des morgens ging Jonathan hinaus aus feld, dahin er David gestimmt hatte, und ein kleiner knabe mit ihm.

36. Und sprach zu dem Knaben: Lauff, und suche mir die pfeile, die ich schiesse. Da aber der knabe lief, schon er einen pfeil aber ihn hin.

37. Und als der knabe kam an den ort, dahin Jonathan den pfeil geschossen hatte, rief ihm Jonathan nach, und sprach: Der pfeil liegt dorthinwarts vor dir.

38. Und rief abermal ihm nach: Steh le rüch, und stehe nicht stille. Da las der knabe Jonathan die pfeile auf, und brachte sie zu seinem herren.

39. Und der knabe wußte nichts darum: allein Jonathan und David wußten um die sache.

40. Da gab Jonathan seine waffen seinem knaben, und sprach zu ihm: Gehe hin, und trags in die stadt.

41. Da der knabe hinein kam, und David auf dem orte gegen mittage, und fiel auf sein anlig zur erden, und betete dreymal an, und tafferten sich mit einander, und weineten mit einander, David aber am allermeisten.

42. Und Jonathan sprach zu David: Gehe hin mit freuden: Was wir beyde geschworen haben im namen des HERRN, und gesagt: Der HERR sey zwischen mir und dir, zwischen meinem saamen und deinem saamen; das bleibe ewiglich.

43. Und Jonathan wachte sich auf, und kam in die stadt.

Das 21. Capitel.

David hungert, fleucht, und versetlet sich.

1. David aber kam den Noben zum priester Ahimelech, und Ahimelech erfragte sich, da er David entgegen ging, und sprach zu ihm: Warum kommest du allein, und ist kein mann mit dir?

2. David sprach zu Ahimelech dem priester: Der könig hat mir eine sache befohlen, und sprach zu mir: Du sollst nicht wissen, warum ich dich gesandt habe, und was ich dir befohlen habe: Denn ich habe auch meinen knaben etwa hie oder da her beschicket.

3. Hast du nun was unter deiner hand, ein brot oder fünfe, die gib mir in meine hand, oder was du findest.

4. Der priester antwortete David, und sprach: Ich habe kein gemein brot unter meiner hand, sondern heilig brot, wenn sich nur die knaben von weibern enthalten hätten.

5. David antwortete dem priester, und sprach zu ihm: Es sind die weiber der drei ritz und versetret gewesen, da ich aufzog, und der knaben zeug war heilig: in aber dieser weg unheilig, so wird er heute geheiligt werden an dem zeuge.

6. Da gab ihm der priester des heiligen, weil kein ander brot da war, denn die schaubrot, die man vor dem HERRN aufhub, daß man ander freylich brot auflegen sollte des tages, da er die weggenommen hatte.

Marth. 12. 3. Luc. 6. 3.

7. Es war aber des tages ein mann drinnen versetret vor dem HERN, aus den knechten Saul, mit namen Doeg, ein Edomiter, der mächtigste unter den herten Sauls.

8. Und David sprach zu Ahimelech: Ist nicht hie unter deiner hand ein schwert oder schwert? Ich habe mein schwert und waffen nicht mit mir genommen: denn die sache des königs war eilend.

9. Der priester sprach: Das schwert des Philisters Goliath, bendu schlugest im eichgrunde, das ist hie, gesteckt in einem mantel, hinter dem heubrock. Willst du dasselbige, so nimm es hin; denn es ist hie kein anders, denn das. David sprach: Es ist seines gleichen nicht, gib mir.

10. Und David machte sich auf, und flohe vor Saul, und kam zu Achis, dem könige zu Gath.

Ps. 56. 1.

11. Aber die knechte Achis sprachen zu ihm: Das ist der David, des landes könig, von dem sie sungen am reigen, und sprachen: Saul schlug tausend, David aber gehen tausend.

12. Und David nahm die rebe zu hergen, und suchte sich sehr vor Achis, dem könige zu Gath.

13. Und verteilte sein geberde vor ihnen, und tollerte unter ihren händen, und stieß sich an die thür an thore, und sein geiser floß ihm in den bauch. Ps. 34. 1.

14. Da sprach Achis zu seinen knechten: Siehe, ihr sehet, daß der mann unsinnig ist: warum habet ihr ihn zu mir gebracht?

15. Habe ich der unsinnigen zu weisig, daß ihr doreien herbrachtet, daß er neben mir rasee? Sollte der in mein haus kommen?

Das 22. Capitel.

Saul läßt durch den verräther Doeg fünf und achtzig priester tödten.

1. David ging von bannen, und entran in die hule Abulam. Da das seine brüder hereten, und das ganze haus seines vaters, kamen sie zu ihm hinab dasselbst hin.

Ps. 57. 1.

2. Und es versammelten sich zu ihm allerlei männer, die in noth, und schuld, und betrübtes hergen waren; und er war ihr oberster; daß bey vier hundert mann bey ihm waren.

3. Und David ging von bannen gen Wäpse, in der Moabiter land, und sprach zu der Moabiter könig: Laß meinen vater und meine mutter bey euch aus- und eingehen, bis ich erfahre, was Gott mit mir thun wird.

4. Und er ließ sie vor dem könige der Moabiter, daß sie bey ihm blieben, so lange David in der burg war.

5. Aber der prophet Gad sprach zu David: Bleib nicht in der burg, sondern gehe hin, und komme ins land Juda. Da ging David hin, und kam in den wald Parith.

Ps. 63. 1.

6. Und

32 Saul fordert Ahimelech. Das I. Buch (E. 22. 23.) Doeg muß ihn tödten.

6. Und es kam vor Saul, daß David, und die männer, die bey ihm waren, waren hervor kommen. Als nun Saul wohnete zu Gibeä, unter einem hähn in Rama, hatte er seinen spieß in der hand, und alle seine knechte stunden neben ihm.

7. Da sprach Saul zu seinen knechten, die neben ihm stunden: Höret, ihr kinder Gemini: Wird auch der sohn Isai euch allen ocker und weinberge geben, und euch alle über tausend und über hundert zu übersteigen machen?

8. Daß ihr euch alle verbunden habet wider mich, und ist niemand, der es meinen ohren offenbarete, weiß auch mein sohn einen bund gemacht hat mit dem sohn Isai. Ist niemand unter euch, den es kräncke und meinet halben, und meinen ohren offenbare? Denn mein sohn hat meinen knecht wider mich aufgewecket, daß er mir nachstellte, wie es ihm tages ist.

9. Da antwortete Doeg, der Edomiter, der neben den knechten Saul stand, und sprach: Ich sehe den sohn Isai, daß er gen. Nob. kam zu Ahimelech, dem sohn Ahitob.

10. Der fragte den HERRN für ihn, und gab ihm speise, und das schwere Goliath, des Philisters.

11. Da sandte der könig hin, und ließ rufen Ahimelech, den priester, dem sohn Ahitob, und seines vaters ganzes haus, die priester, die zu Nob waren. Und sie kamen alle zum könig.

12. Und Saul sprach: Höre, du sohn Ahitob. Er sprach: Wie bin ich, mein herr.

13. Und Saul sprach zu ihm: Warum hab ich einen bund wider mich gemacht, du und der sohn Isai, daß du ihn brot und schwert gegeben, und daß er mir in der nacht auf die felle, wie er am tages ist?

14. Ahimelech antwortete dem könig, und sprach: Und wer ist unter allen deinen knechten, als David, der gerecht ist, und des königs eide, und gehet in deinem ghoriam, und ist herrlich gewesen in deinem hause?

15. Habe ich denn heute erst angefangen? Siet für ihn zu stehen? Das ist ferne von mir. Der könig lege solches seinem knechte nicht auf in ganz meines vaters hause:

denn dein knecht hat von allen diesen nichts gewünscht, weder kleines noch großes.

16. Aber der könig sprach: Ahimelech, du mußt des todes sterben, du und deines vaters ganzes haus.

17. Und der könig sprach zu seinen trabanten, die neben ihm stunden: Wendet euch, und tödtet des HERRN priester: denn hre hand ist auch mit David, und da sie wußten, daß er flohe, haben sie mirs nicht erschaget. Aber die knechte des königs wolten ihre hände nicht an die priester des HERRN legen, sie zu erschlagen.

18. Da sprach der könig zu Doeg: Wende Du dich, und erschlage die priester. Doeg, der Edomiter, ward zerschlagen, und erschlug die priester, daß bey tages sturben fünf und achtzig männer, die seinen leibrocke trugen.

19. Und die stadt der priester Nob schlug er mit der scharfe des schwertes, beyde mann und weib, kinder und säuglinge, ocken und esel, und scharfe.

20. Es entrann aber Ein sohn Ahimelech, des sohns Ahitob, der hieß Abiathar, und flohe David nach;

21. Und verkündigte ihm, daß Saul die priester des HERRN erwürget hätte.

22. David aber sprach zu Abiathar: Ich wußte wohl an dem tages, da der Edomiter Doeg da war, daß ers würde Saul ansagen. Ich bin schuldig an allen seelen meines vaters Hauses.

23. Bleibe bey mir, und fürchte dich nicht: Wer nach meinem leben stehet, der soll auch nach deinem leben stehen; und sollst mit mir behalten werden.

Das 23. Capitel.

David wird von neuen vertragen, verfolgt, und wunderbarlich errettet.

1. Es ward David angesetzt: Siehe, die Philister streiten wider Regila, und berauben die kenne-

2. Da fragte David den HERRN, und sprach: Soll ich hingehen, und diese Philister schlagen? Und der HERR sprach zu David: Gehe hin, du wirst die Philister schlagen, und Regila erretten.

3. Aber die männer bey David sprachen zu ihm: Siehe, wir fürchten uns hie in Juda, und wollen hingehen gen Regila, zu der Philister zugehen?

David
4.
Hete
hinab
Philis
5. 2
mann
der di
wie 3
schlach
David
6.
Ahim
Regil
hinab
7.
David
und 1
ne hä
schlach
komm
verwo
8.
sen zu
la, das
beleg
9.
Saul
sprach
"Eanz
10.
Edi
ret, d
er ge
verbe
11.
zu R
hand
komm
hat
Edi
der h
komm
12.
die bi
mann
Saul
13.
samm
sechs
aus
sie hi
gesta
entr
hen d
14.
in de
ge, in
sucht
Edi
4 Da

4. Da fragte David wieder den HERRN; und der HERR antwortete ihm, und sprach: Auch zeuch hinab gen Kezila; denn ich wil die Philister in deine hände geben.

5. Also zog David sammt seinen männern gen Kezila, und stritte wider die Philister, und trieb ihnen ihr Vieh weg, und that eine grosse schlacht an ihnen. Also erwekkte David die zu Kezila. c. 19, 8.

6. Denn da Ab Jathar, der sohn Ahimelech, flohe zu David gen Kezila, trug er den leibrock mit sich hinab. c. 22, 20.

7. Da ward Saul angefragt, daß David gen Kezila kommen wäre, und sprach: GOTT hat ihn in meine hände übergeben, daß er verschlossen ist, nun er in eine stadt kommen ist, mit thoren und riegeln verwahret. Richt. 10, 2.

8. Und Saul ließ allem volck rufen zum freit, hinmieder gen Kezila, daß sie David und seine männer belegten.

9. Da aber David merckte, daß Saul böses über ihn gedachte, sprach er zu dem priester Ab Jathar: Lenge den leibrock her. c. 30, 7.

10. Und David sprach: HERR, GOTT Israels, dein knecht hat gehöret, daß Saul darnach trachte, daß er gen Kezila komme, die stadt zu verderben um meiner willen.

11. Werden mich auch die bürger zu Kezila überantworten in deine hände? Und wird auch Saul herab kommen, wie dein knecht gehöret hat? Das verkündige, HERR, GOTT Israels, deinem knechte. Und der HERR sprach: Er wird herab kommen.

12. David sprach: Werden aber die bürger zu Kezila mich und meine männer überantworten in die hände Sauls? Der HERR sprach: Ja.

13. Da machte sich David auf, sammt seinen männern, derer bey sechs hundert waren, und zogen aus von Kezila, und wandelten, wo sie hin konnten. Da nun Saul angefragt ward, daß David von Kezila entronnen war, ließ er sein ausziehen ansehen.

14. David aber blieb in der wüsten, in der burg, und blieb auf dem berge in der wüsten Siph. Saul aber suchte ihn sein lebenslang; aber GOTT gab ihn nicht in seine hände.

15. Und David sahe, daß Saul ausgezogen war, sein leben zu suchen; aber David war in der ersten Siph, in der heide.

16. Da machte sich Jonathan auf, der sohn Saul, und ging hinzu David in die heide, und stärckete seine hand in GOTT.

17. Und sprach zu ihm: Fürchte dich nicht: meines vaters Sauls hand wird dich nicht finden, und Du wirst könig werden über Israel, so wil Ich der nächste um dich seyn: auch weiß ichs meines vater wohl. c. 20, 30. 31. c. 24, 21.

18. Und sie machten beyde einen bund mit einander vor dem HERRN, und David blieb in der heide, aber Jonathan zog wieder heim. c. 19, 5.

19. Aber die Eiphiter zogen hinauf zu Saul gen Ebea, und sprachen: Ist nicht David bey uns verborgen in der burg, in der heide, auf dem hugel Gathila, der zur rechten liegt an der wüste?

c. 26, 1. 2c.

20. So tomm nun der könig herab, nach alle seines hergens begehrt, so wollen wir ihn überantworten in des königs hände.

21. Da sprach Saul: Gesegnet seyd ihr dem HERRN, daß ihr euch mein erkarmet habet. c. 15, 15.

22. So gehet nun hin, und werdet noch gewisset, daß ich willet und sehet, an welchem orte seine füße gewesen sind, und wer ihn der selbst gesehen habe: Denn wir ist gelaget, daß er listig ist.

Matth. 2, 8.

23. Befehet und erkundet alle orter, da er sich vertrueth, und kommt wieder zu mir, wenn ihrs gewis seyd, so wil ich mit euch ziehen. Ist er im lande, so wil ich nach ihm forchen unter allen tausenden in Juda.

24. Da machten sie sich auf, und gingen gen Eiph, vor Saul hin. David aber und seine männer waren in der wüsten Maon, auf dem gebirge zur rechten der wüsten.

25. Da nun Saul hingog mit seinen männern zu suchen, warb David angefragt, und er machte sich hinab in den fels, und blieb in der wüsten Maon. Da das Saul hörte, jagte er David nach in der wüsten Maon.

314 Sauls züpfel abgeschnitten. Das 1. Buch (E. 23. 24.) David und Sauls rede.

26. Und Saul mit seinen männern ging an einer seiten des berges; David mit seinen männern an der andern seiten des berges. Da David aber eilte, dem Saul zu entgehen, da umringete Saul, sammt seinen männern, David und seine männer, das er sie griffe.

27. Aber es kam ein bore zu Saul, und sprach: Eile, und komm: denn die Philistier sind uns sand gefallen.

28. Da kehrte sich Saul von dem nachjagen Davids, und zog hin, den Philistern entgegen: Daher heisset man den ort Elah Mahilsoth.

Cap. 24. v. 1. Und David zog hinauf von dannen, und blieb an der Burg Engedi.

Das 24. Capitel.

David schone seines verfolgters Sauls in der helen.

2. **D**ann Saul wieder kam von den Philistern, ward ihm gesagt: Siehe, David ist in der wästen Engedi.

3. Und Saul nahm drey tausend jünger mannschaft auß gang Israel, und zog hin, David sammt seinen männern zu suchen, auf den felsen der gemsten. *c. 26/2.

4. Und da er kam zu den schaffsharden am woge, war dafelbst eine helle: Und Saul ging hinein seine fülle zu decken; David aber und seine männer saßen hinten in der helle.

5. Da sprachen die männer David zu ihm: Siehe, das ist der tag, dapon der HERR dir gesaget hat: Siehe, ich wil deinen feind in deine hände geben, das du mit ihm thust, was dir gefället. Und David stand auf, und schndre leise einen züpfel vom rocke Sauls. *c. 26/8.

6. Aber darnach schlug ihn sein hert, das er den züpfel Sauls hatte abgeschnitten;

[Erad. da er den züpfel Sauls hatte abgeschnitten, schlug er sich]

7. Und sprach zu seinen männern: Das laßt der HERR ferne von mir seyn, das ich das thun solte, und meine hand legen an meinen herten, den gesalbten des HERRN: denn er ist der gesalbte des HERRN. *2 Sam. I. 14. v.

8. Und David verließ seine männer von sich mit worten, und ließ sie nicht wider Saul sich aufnehmen. Da aber Saul sich zumache, auß der helle, und ging auf dem woge,

9. Wachte sich darnach David auch auf, und eing auß der helle, und rief Saul hinten nach, und sprach: Mein herr könig. Saul sahe hinter sich. Und David neigete sein antlig zur erden, und beete an;

10. Und sprach zu Saul: War um gehorchest du menschen wort, die da sagen: David suchet dein umglück?

11. Siehe, heutiges tages sehen deine augen, das dich der HERR heute hat in meine hand gegeben in der helle: und es ward gesagt, das ich dich solte erwürgen, aber es ward dein verschonet, denn ich sprach: Ich wil meine hand nicht an meinen herten legen: denn Er ist der gesalbte des HERRN. *Ps. 27. 12.

12. Mein vater, siehe doch den züpfel von deinem rocke in meiner hand, das ich dich nicht erwürgen wolte, da ich den züpfel von deinem rocke schnidte: Erkenne, und siehe, das nichts böses in meiner hand ist, noch keine überretung. Ich habe auch an die nicht gesündigt; und Du jagest meine keule, das du sie woznehmest.

13. Der HERR wird richter seyn zwischen mir und dir, und mich an dir rächen; aber meine hand soll nicht über dir seyn.

14. Wie man saget nach dem alten spruchworte: Von gottlosen kommt untugend: aber meine hand soll nicht über dir seyn.

15. Wem zeuchst du nach, könig von Israel? Wem jagest du nach? Einem todten hunde, einem einigen floch? *c. 26/20.

16. Der HERR sen richter, und richte zwischen mir und dir, und setze drein, und führe meine sache auß, und rette mich von deiner hand. *1 Mos. 16. 5. 7 Ps. 17. 2.

17. Als nun David solche worte zu Saul hatte außgeredet, sprach Saul: Ist das nicht deine stimme, mein sohn David? Und Saul hab auf seine stimme, und weinert;

18. Und sprach zu David: Du bist gerechter denn ich. Du hast mir gutes beweiset, Ich aber habe dir böses beweiset. *c. 26/21.

19. Und Du hast mir heute angezeiget, wie du gutes an mir gerhan hast: das mich der HERR harte in deine hände beschlossen, und du mich doch nicht erwürgerst. *c. 26/22.

20. Wie

David se

20. David finden, weg gel, gutes f, gethan h, 21. Mü nig werd reich, 22. E

HEBEN, meinen sa, nen nam, meines v, 25. Un dog Saul, nen man, auf die b, 26.

Samuel, Vorsicht, bung.

1. Urd, gan, und truge, den ihn, David ab, hinab in d,

2. And e, und sein w, mann war, und harte, tausend sl, eben, dat, zu Carme,

3. Und, aber hies, guter per, geliche; d, und bosha, war einer,

4. Da, hörete, da, schur,

5. San, ge, und sp, auf gon E, Nabal for, meinet wo,

6. Und, sen mit d, mir allem,

7. Ich, schärer hg, du hast, n, haben ne, ihnen nich, länge sie,

20. Wie

David sendet zu Nabal. (E. 24. 25.) Sam. 25. Nabal höret ihn nicht. 315

20. Wie sollte jemand seinen feind finden, und ihn lassen einen guten weg gehen? Der HERR vergelte dir gutes für diesen tag, das du an mir gethan hast.

21. Nun siehe, ich weiß, daß du kleinig werden wirst, und das königreich Israel steht in deiner hand.

* c. 23. 17.

22. So schwere mir nun bey dem HERRN, daß du nicht ausvortest meinen saamen nach mir, und meinen namen nicht austilgest von meines vaters hause.

23. Und David schwur Saul. Da zog Saul heim; David aber mit seinen männern machten sich hinaus auf die burg.

Das 25. Capitel.

Samuels tod: Nabals thorbait; Vorschickung Abigail: Davids werbung.

1. **N**ab - Samuel starb, und das ganze Israel verjammerte sich, und trugen Leide um ihn, und begruben ihn in seinem hause zu Ramma. David aber machte sich auf, und zog hinab in die wüste Paran.

* c. 28. 5. Cir. 46. 23.

2. Und es war ein mann zu Maon, und sein weise zu Carmel: und der mann war fast großer vermögens, und hatte drey tausend schaaf, und tausend stieg. Und es begab sich eben, daß er seine schaaf beschur zu Carmel.

3. Und er hieß Nabal, sein weib aber hieß Abigail, und war ein weib guter vernunft, und schon von ansehe; der mann aber war hart und boshaftig in seinem thun, und war einer von Esau.

4. Da nun David in der wüste hörte, daß Nabal seine schaaf beschur,

5. Sandte er aus zehn jünger, und sprach zu ihnen: Gehet hinauf zu Carmel, und wenn ihr zu Nabal kommet, so grüßet ihn von meinem wegen freundlich.

6. Und sprecht: Glück zu, Friede sey mit dir, und deinem hause, und mit allem, das du hast.

7. Ich habe gehört, daß du schaafschäfer bist. Nun deine hirten, die du hast, sind mit uns gewesen: Wir haben sie nicht verhöhnet, und hat ihnen nichts gefehlet an der zahl, so lange sie zu Carmel gewesen sind.

8. Frage deine jünger darum, die werden dies sagen, und laß die jünger gnade finden vor deinen augen: denn wir sind auf einen guten tag kommen. Gib deinem knechten, und deinem sohn David, was deine hand findet.

* c. 10. 7.

9. Und da die jünger Davids hinkamen, und von Davids wegen alle diese worte mit Nabal geredet hatten, hielten sie auf.

10. Aber Nabal antwortete den knechten Davids, und sprach: Wer ist der David? Und wer ist der sohn Jisai? Es werden recht der knechte viel die sich von ihnen herentreiben.

11. Sollte ich mein brot, wasser und fleisch nehmen, das ich für meine schäfer geschlachtet habe, und den leuten geben, die ich nicht kenne, wo sie her sind?

12. Da schreien sich die jünger Davids wieder auf ihren weg; und da sie wieder zu ihm kamen, sageten sie ihm solches alles.

13. Da sprach David zu seinen männern: Garte ein teglicher sein schwert um sich, und ein teglicher gartete sein schwert um sich, und David gartete sein schwert auch um sich; und zogen ihm nach hinaus bey vier hundert mann, aber zwey hundert blieben bey dem geräthe.

14. Aber der Abigail, Nabals weib, sagte an der jünger einer, und sprach: Siehe, David hat voren gesandt aus der wüste, unsrem herrn zu segnen; er aber schmädet sie an.

15. Und sie sind uns doch sehr nahe Leute gewesen, und haben uns nicht verhöhnet, und hat uns nichts gefehlet an der zahl, so lange wir bey ihnen gewandelt haben, wenn wir auf dem selbe waren;

16. Sondern sind unsere mauren gewesen tag und nacht, so lange wir der schaaf bey ihnen gehütet haben.

17. So merke nun, und siehe, was du thust: denn es ist gewis ein unglück vorhanden über unsrem herrn, und über sein ganzes haus; und er ist ein heillosor mann, dem niemand etwas sagen darf.

18. Da eilte Abigail, und nahm zwey hundert brot, und zwey sägel weins, und fünf getrocknete schaaf, und fünf scheffel mehl, und hundert stücke voss, und zwey hundert stücke fetzen, und lud auf etel,

19. Und sprach zu ihren jünger-
gen: Gehet vor mir hin, ich wil
kommen hernach. Und sie sagten
ihm: Man mag nichts davon.

20. Und als sie auf dem esel ritte,
und hinab zog im dunkel des ber-
ges, siehe, da begegnete ihr David,
und seine männer hinab, daß sie auf
sie stiehet.

21. David aber hatte geredet:
Wolan, ich hab umsonst behütet
allen, was dieser hat in der wüste,
daß nichts gefehlet hat an allem,
was er hat; und er bezahlet mir gu-
tes mit bösem.

22. Gilt thue dir und noch mehr
den feinden David, wo ich diesem bi-
sche morgen überlasse einen, der an
die wand puffer auß allem, das er hat.

23. Da nun Abigail David sahe,
stieg sie eilend vom esel, und fiel vor
David auf ihr antlig, und betete an
am erden.

24. Und fiel zu seinen füssen, und
sprach: Ach mein herr, mein seg die-
se mühscheit, und laß deine magd re-
den vor deinen ohren, und höre die
worte deiner magd.

25. Mein herr sehe nicht sein hertz
wider diesen Nabal, den heyllosen
mann. Denn er ist ein nerr, wie
sein name heisset, und nartheit ist
in ihm. Ich aber, deine magd, ha-
be die jüngerle meines herrn nicht
gesehen, die du gesandt hast.

26. Nun aber, mein herr, so wahr
der HERR lebet, und so wahr dei-
ne seele lebet, der HERR hat dich
verhindert, daß du nicht kämest wi-
ders blut, und hat dir deine hand er-
löset. So müssen nun werden wie
Nabal deine feinde, und die meinem
herrn übel wollen.

27. Sie ist der seg, den deine
magd meinem herrn hergebracht
hat, den gib den jüngerle, die un-
ter meinem herrn wandeln.

28. Vergib deiner magd die über-
tretung; denn der HERR wird mei-
nem herrn ein beständig haus ma-
chen, denn du führst des HERRN
Freie; und laß sein hofes an dir ge-
funden werden dein lebenslang.

29. Und wenn sich ein mensch er-
heben wird, dich zu verfolgen, und
nach deiner seele suchet, so wird die
seele meines herrn eingebunden
seyn im bündlein der lebendigen
den dem HERRN, deinem GOTT;
aber die seele deiner feinde wird ge-
schlachtet werden mit der schleuder.

30. Wenn denn der HERR alle
das gute meinem herrn thun wird,
das er dir geredet hat, und gebieten,
daß du ein herzog seist über Israel:

31. So wirds dem herzen meines
herrn nicht ein stoß noch argerniß
seyn, daß du nicht blut vergossen
hast ohne ursache, und dir selber ge-
holten: so wird der HERR meinem
herrn wohl thun, und wirst an dei-
ne magd gedencen.

32. Da sprach David zu Abigail:
Gelobet sey der HERR, der GOTT
Israel, der dich heutiges tages hat
mir entgegen gesandt.

33. Und gesaget sey deine rede,
und geseant seist du, daß du mir
heute erwöhret hast, daß ich nicht
wider blut kommen bin, und mich
mit eigener hand erlöset habe.

34. Wahrlich, so wahr der HERR
der GOTT Israel lebet, der mich
verhindert hat, daß ich nicht übel
an dir thäte: wärest du nicht eifend
mir begegnet, so wäre dem Nabal
nicht überleben, auf diesen lichten
morgen, einer, der an die wand puf-
fer.

35. Also nahm David von ihrer
hand, was sie ihm gebracht hatte;
und sprach zu ihr: Seuch mir fer-
den hinauf in dein haus; siehe, ich
habe deiner stumme gehorcher, und
deine personen angesehen.

36. Da aber Abigail zu Nabal
kam, siehe, da hatte er ein mahl zu-
gerichtet in seinem hause, wie eines
königs mahl, und sein hertz war gu-
ter dinge bey ihm selbst, und er war
sehr erunkten. Sie aber sagte ihm
nichts, weder klein noch groß, bis
an den lichten morgen.

37. Da es aber morgen ward, und
der wein von Nabal kommen war,
sagte ihm sein weib solches. Da er-
starrte sein hertz in seinem leibe, daß
er ward wie ein stein.

38. Und über zehn tage schlus-
te ihn der HERR, daß er starb.

39. Da das David herete, daß Na-
bal todt war, sprach er: Gelobet sey
der HERR, der meine schmach ge-
rochen hat an dem Nabal, und sein
nuzn trecht enthalten hat vor dem
übel, und der HERR hat dem Na-
bal das übel auf seinen kopf vergol-
ten. Und David sandte hin, er
ließ mit Abigail reden, daß er sie
zum weibe nahm.

40. Und

Sait ver

40. Abigail
sie mit ih-
uns zu d-
weibe ne41. Ihr anse-
Ehre, hi-
ne den r-
ihre fust-
42. Un-sich auf;
samt dir-
zog den b-
sein weib43. Al-
von Jesse
weider.44. G-
tochter,
sohn Da-
vid

David nun

I. D-
chen: Je-
dem hieße2. Da-
zog herab
ihm drey-
in Israel
wüsten G-
3. UndHochile,
am wege,
wüsten.4. Ser-
und erlöh-
kommen re-
5. UndSamen d-
bi. (und f-
mit seine-
dem sohnwegen d-
ihm her.6. Da-
sprach zu
und zu d-dem brüder
hinab zu
sprach: d-7. Also
volte des
lag und sch-sein sohn
nen häupt-
volte lag u

Saul verfolget David. (E. 25. 26.) Samuelis. David nimt Sauls spieß. 317

40. Und da die knechte David zu Abigail kamen gen Carmel, redeten sie mit ihr, und sprachen: David hat uns zu dir gesandt, daß er dich zum weibe nehme.

41. Sie stand auf, und bereitete an auf ihr angsichte zur erden, und sprach: Siehe, hier ist deine magd, daß sie diene den knechten meines herrn, und ihre füsse wasche.

42. Und Abigail eilte, und machte sich auf, und ritt auf einem esel, und fünf dienern, die unter ihr waren, und zog den bor. n Davids nach, und ward sein weib.

43. Auch nahm David Abimech von Jesreel, und waren beyde seine weiber.

44. Saul aber gab Michal, seine tochter, Davids weib, Thalti, dem sohn Eeis von Gallim.

Das 26. Capitel.

David nimt Sauls spieß und bogen.

1. **D**ie aber von *Eiph kamen zu Saul gen Gibeä, und sprachen: Ist nicht David verborgen auf dem hügel Gathita vor der wästen?

2. Da machte sich Saul auf, und zog herab zur wästen Eiph, und mit ihm dreß tausend junger mannschaft in fracht, daß er David suchte in der wästen Eiph.

3. Und lagerte sich auf dem hügel Achila, der vor der wästen liaget am wege. David aber blieb in der wästen. Und da er sahe, daß Saul kam ihm nach in der wästen,

4. Sendte er kundschafter aus, und erfuhr, daß Saul gewislich kommen wäre.

5. Und David machte sich auf, und kam in den ort, da Saul sein Lager hat, und sahe die stätte, da Saul lag, mit *seinen reichthauptmann Abner, dem sohn Ner. Denn Saul lag in der wagenburg, und des heervolck um ihn her.

6. Da antwortete David, und sprach zu Abimelech, dem Gethirer, und zu Abigail, dem sohn Serujs, dem bruder Joab: Wer wil mit mir hinab zu Saul ins lager?

7. Also kam David mit Abigail zum volcke des nachts. Und sahe, Saul sein spieß steckte in der erden zu seinen haupten, Abner aber und das volck lag um ihn her.

8. Da sprach Abigail zu David: *Du hast deinen feind heute in deiner hand beschlossen: So wil ich ihn nun mit dem spieß stechen in die erden einmal, daß er nicht mehr bedarft.

* c. 24. 5. 7 2 Sam. 16. 9.

9. David aber sprach zu Abigail: Verderbe ihn nicht: denn wer wil die hand an den gefassten des HERRN legen, und ungestraft bleiben?

10. Weiter sprach David: So wahr der HERR lebet, wo der HERR ihn nicht schläget, oder seine zeit kommt, daß er sterbe, oder in einen freyrt ziehe, und komme um:

11. So laß der HERR ferne von mir seyn, daß ich meine hand solte an den gefassten des HERRN legen. So nimm nun den spieß zu seinen haupten, und den wasserbecher, und laß uns gehen.

12. Also nahm David den spieß und den wasserbecher zum haupten Saul, und ging hin: und war niemand, der es sähe, noch merete, noch erwachte, sondern sie schliefen alle: denn es war ein *tiefer schlaf vom HERRN auf sie gefallen.

* 1 Mos. 2/21.
13. Da nun David hinüber auf jenseit kommen war, trat er auf des bergesspize von fern, daß ein weiterräum war zwischen ihnen:

14. Und schrie das volck an, und Abner, den sohn Ner, und sprach: Horest du nicht, Abner? Und Abner antwortete, und sprach: Wer bist du, daß du so schreiest gegen dem könige?

15. Und David sprach zu Abner: Bist du nicht ein mann? Und wer ist dein gleiche in Israel? Warum hast du denn nicht behütet deinen herrn, den künig? Denn es ist des volcks einer hinten kommen, deines herrn, den künig zu verderben.

16. Es ist aber nicht sein, das du gethan hast. So wahr der HERR lebet: ihr seid kinder des todes, daß ihr euren herrn, den gesalbten des HERRN nicht behütet habt. Nun siehe, hier ist der spieß des königs, und der wasserbecher, die zu seinen haupten waren.

17. Da erkannte Saul die stimme Davids, und sprach: *Ist das nicht deine stimme, mein sohn David? David sprach: Es ist meine stimme, mein herr künig?

* c. 24/17.

218 Saul erkennet seine sünde. Das 1. Buch (2.26.27.) David bey Achis.

19. Und sprach weiter: Warum verfolget man hier also seinen knecht? Was hab ich gethan? Und was übel ist in meiner hand?

20. So höre doch nun mein herr, der künig, die worte seines knechts: Weisest dich der HERR wider mich, so lasse man ein speisoffen riechen; thuns aber mensch enkinder, so kenn sie verflucht vor dem HERRN, daß sie mich heute vernichten, daß ich nicht haße in des HERRN erbarmen, und sprechen: Sehe hin, diene andern getreuen.

21. So verfallt nun mein blut nicht auf die erde von dem angesicht des HERRN: denn der künig Israel ist ausgezogen, zu suchen. Einen foch, wie man ein robbun jaget auf den bergen. * c. 24/15.

22. Und Saul sprach: Ich habe gesündigt, komm wieder, mein sohn David, ich wil dir kein leid ferner thun, darum, daß meine seele heutiges tages schwer gewesen ist in deinen augen. Siehe, ich hab' ehrsüchtig und sehr anwidriglich gethan.

23. David antwortete, und sprach: Ehre, die ist despise des königes: Es gele der jünglinge einer herüber, und hole ihn.

24. Der HERR aber wird einem beglichen vergelten nach seiner gerechtigkeit und glauben. Denn der HERR hat dich heute in meine hand gegeben; ich aber wolte meine hand nicht an den gesalbten des HERRN legen.

25. Und wie heute deine seele in meinen augen ist groß geachtet gewesen, so werde meine seele groß geachtet vor den augen des HERRN, und errette mich von allem trübsat.

26. Saul sprach zu David: * Gesegnet seist du, mein sohn David: Du weisest thun, und hinaus führen. David aber ging seine fresse, und Saul fohrete wieder an seinen ort.

* Richt. 17. 2. Ruth 3/10.

Das 27. Capitel.

David's wohnung zu Bithlag.

1. David aber gedachte in seinem herzen: Ich werde der rage einen Saul in die hände fallen: Es ist mir nichts bessers, denn daß ich entrinne in der Philistiner land, daß Saul von mir ablasse, mich ferner zu suchen in allen grenzen Israel, so werde ich seinen händen entkommen.

2. Und machte sich auf, und ging hinüber, sammt den sechs hundert mann, die bey ihm waren, zu Achis, dem sohne Misch, künig zu Geth.

* c. 21/10. 1 Kön. 2/30.

3. Also blieb David bey Achis zu Geth, mit seinen männern, ein teglicher mit seinem haufe; David auch mit seinen adelichen weibern, Ahinoam, der Jesreelitin, und Abigail, des Nababs weibe, der Carmelitin.

* c. 25/40. c. 30/5.

4. Und da Saul angesetzt ward, daß David gen Geth geschoben wäre, suchte er ihn nicht mehr.

5. Und David sprach zu Achis: Hab ich gnade vor deinen augen gefunden, so laß mir geben einen raum in der stadt einer auf dem lande, daß ich darinnen wohne: Was soll dein knecht in der königlichen stadt bey dir wohnen?

6. Da gab ihm Achis des tages Bithlag. Daher ist Bithlag der künig Juda bis auf diesen tag.

* Jos. 15/31.

7. Die zeit aber, die David in der Philistiner land wohnte, ist ein jahr und vier monden.

8. David aber zog hinaus sammt seinen männern, und fiel ins land der Gethuriter, und Githuriter, und Amaleititer: denn diese waren die einwohner von alters her dieses landes, als man kommt gen Eur, bis an Egyptenland.

9. Da aber David das land schluss, ließ er weder mann noch weib leben, und nahm schaafe, rinder, esel, kameel und kleider, und kehrete wieder, und kam zu Achis.

10. Wenn denn Achis sprach: Seid ihr heute nicht eingezogen? So sprach David: Gogen dem mittag Juda, und gegen dem mittag der Jerahmeeliter, und gegen dem mittag der Keniter.

11. David aber ließ weder mann noch weib lebendig gen Geth kommen, und gedachte, sie mögten wider uns reden, und schwärzen. Also that David, und das war seine weisheit, so lange er wohnte in der Philistiner lande.

12. Darum glaubete Achis David, und gedachte: Er hat sich heimlich gemacht vor seinem volck Israel: darum soll er immer mein knecht seyn.

* 1 Mos. 34/ 30.

2 Mos. 5/21.

Das

Das 28. Capitel.

Saul suchte nach her einem zauber-
weibe, und ward vom gepesten er-
schrecket.

1. **U**nd es begab sich zu derselbigen
zeit, daß die Philister ihr heer
versammleten, in Kirei zu ziehen
wider Israel. Und Achis sprach zu
David: Du sollt wissen, daß du und
deine männer sollt mit mir aufstehen
ins heer.

2. David sprach zu Achis: Wolen,
Du sollt erfahren, was dein Knecht
thun wird. Achis sprach zu David:
Darum wil ich dich zum huter mei-
nes heupes setzen mein lebenslang.

3. Samuel aber war * gestorben,
und sang Israel hatte leide um ihn
getragen, und ihn begraben in seiner
Stadt Rama. So hatte Saul auß dem
lande vertrieben die wahrseger und
seichendeuter. * c. 28. 1. 2.

4. Da nun die Philister sich ver-
sammleten, und kamen, und lagerten
sich zu Cunnem, versammlete Saul
auch das ganze Israel, und lagerten
sich zu Gilboa.

5. Da aber Saul der Philister heer
sah, fürchte er sich, und sein herz
verzagte sehr.

6. Und er rathragete den HERRN,
aber der HERR antwortete ihm
nicht, weder durch träume, noch
durch sichten, noch durch propheten.

7. Da sprach Saul zu seinen knech-
ten: Suchet mir ein weib, die einen
* wahrsegergeist hat, daß ich zu ihr
gehe, und sie frage. Seine Knechte
sagten zu ihm: Eihe, zu Endor ist
ein weib, die hat einen wahrsegergeist.
* c. 16. 17.

8. Und Saul verhehlte seine klei-
der, und zog andere an, und ging hin,
und zween andere mit ihm, und kamen
bey der nacht zum weibe, und sprach:
Führer, weisse mir durch den wahr-
segergeist, und bringe mir herauf, den
ich dir sage.

9. Das weib sprach zu ihm: Eihe,
Du wissest wohl, was Saul gethan
hat, wie er * die wahrseger und sei-
chendeuter außgerottet hat vom lan-
de. Warum wilt du denn meine fet-
te in das neß führen, daß ich erlöset
werde? * 2. Mos. 22. 18. 19.

10. Saul aber schreyte ihr bey dem
HEHREN, und sprach: So wahr der
HEHRE lebet, es soll dir dis nicht
zur misse that gerathen.

11. Da sprach das weib: Wen soll
ich dir denn herauf bringen? Er
sprach: Bringe mir Samuel her-
auf.

12. Da nun das weib Samuel sahe,
schreyte sie laut, und sprach zu Saul:
Warum hast du mich betrogen? Du
bist Saul.

13. Und der könig sprach zu ihr:
Fürchte dich nicht, was stehst du?
Das weib sprach zu Saul: Ich sehe
götter herauf steigen auß der erden.

14. Er sprach: Wie ist er gestal-
tet? Sie sprach: Es kommt ein alter
mann herauf, und ist bekleidet mit
einem seiden rock. Da vernahm
Saul, daß es Samuel war, und neig-
ete sich mit seinem antlitz zur erden,
und bereete an.

15. Samuel aber sprach zu Saul:
Warum hast du mich unruhig ge-
macht, daß du mich herauf bringest
lässest? Saul sprach: Ich bin sehr
gedrängter, die Philister streiten wi-
der mich, und * Gott ist von mir ge-
wichen, und antwortet mir nicht, we-
der durch propheten, noch durch träu-
me. Darum habe ich dich lassen ru-
fen, daß du mir wissest, was ich thun
solle. * Richt. 16. 20.

16. Samuel sprach: Was wilt du
mich fragen, weil der * HERR von
dir gewichen, und dein feind worden
ist? * c. 16. 14.

17. Der HERR wird dir thun, wie
er durch mich geredt hat, und wird
das reich * von deiner hand reißen,
und David, deinem nachsten, geben z
* c. 15. 28.

18. Darum, daß du der stimme des
HEHREN nicht gehorchet, und den
grimm seines zorns nicht außgerich-
tet hast wider * Amalek, darum hat
dir der HERR solches that gethan.
* c. 15. 18. 19.

19. Dazu wird der HERR Israel
mit dir auch geben in der Philister
hände. * Morgen wirst du und deine
söhne mit mir sein. Auch wird der
HEHRE das heer Israel in der Phi-
lister hände geben. * c. 31. 6.

20. Da fiel Saul zur erden, so
lang er war, und erschreckte sehr vor
den Worten Samuel, daß keine kraft
mehr in ihm war, denn er hatte nichts
geffen den ganzen tag, und die ganze
nacht.

21. Und das weib ging hinein zu
Saul, und sahe, daß er sehr erschro-
cken war, und sprach zu ihm: Sieh, dei-

320 David aufgesammelt. Das 1. Buch (28. 29. 30.) David gen Zittag.
sein ausgang und eingang mit mir
im heer gefahret mir wohl, und habe
nichts arges an dir gespüret, sint der
zeit du zu mir kommen bist, bisher:
aber du gefälest den fürsten nicht.

7. So lehre nun um, und gehe hin
mit freuden; auf daß du nicht selb-
sthusse vor den augen der fürsten der
Philister.

8. David aber sprach zu Achis:
Was habe ich aethan, und was hast
du gespüret an deinem knechte, sint
der zeit ich vor dir gewesen bin, bis-
her, daß ich nicht sollte kommen und
streiten wider die feinde meines
herrn des königes? *c. 20. 1.

9. Achis antwortete, und sprach zu
David: Ich weiß wohl, denn du ge-
fälest meinen augen als ein engel
Gottes. Aber der Philister fürsten
haben gesagt: Daß ihn nicht mit uns
hin auf in den freit ziehen.

10. So mache dich nun morgen frü-
he auf, und die knechte deines herrn,
die mit dir kommen sind: und wenn
ihr euch morgen frühe aufgemacht
habt, das licht ist, so gehet hin.

11. Also machte sich David und sei-
ne männer frühe auf, daß sie die mor-
gens hingingen, und wieder in der
Philister land kamen. Die Philister
aber zogen hinaus gen Jersalem.

Das 30. Capitel.

David sieget wider die Amalekiter,
und theilet den raub auf.

1. Da nun David des dritten tag-
es kam gen Zittag mit seinen
männern, waren die Amalekiter her-
ein gefallen zu mittag, und zu Zittag,
und hatten Zittag geschlagen, und mit
feuer verbrannt;

2. Und hatten die weiber darauß
weggeführt, beyde klein und groß:
sie hatten aber niemand getödtet, son-
dern weggeführt, und waren dahin
ihres weges.

3. Da nun David sammt seinen
männern zur Stadt kam, und sahe,
daß sie mit feuer verbrannt war, und
ihre weiber, söhne und tüchter ge-
fangen waren.

4. Hie David und das volck, das
bey ihm war, ihre stämme auf, und
weineten; bis sie nicht mehr weinen
konten.

5. Denn David's weiber waren
auch gefangen, Ahinoam, die Jersale-
mitin, und Abigail, Nabab's weib, des
Carmeliten.

6. Und

ne magst du deiner stimme gehorcht,
und habe meine fesse in meine hand
gelegt, daß ich deinen Worten gehor-
che, die du zu mir sagtest.

22. So gehorche auch nun Du dei-
ner maad stimme, ich wil dir einen
bissen brots vorsetzen, daß du essest,
daß du zu kräften kommest, und dei-
ne krafft gibest.

23. Er aber weigerte sich, und sprach:
Ich wil nicht essen. Da nährten
ihn seine knechte, und das wi. id, daß
er ihrer stimme gehorchete. Und er
stund auf von der erden, und sagte
sich aufs bette.

24. Das weiß aber hatte daheim
ein gemäset kalb: da eilte sie, und
schlachtet, und nahm melk, und kne-
cht, und bracht es herzu vor Saul,

25. Und bracht es herzu vor Saul,
und vor seine knechte. Und da sie
geessen hatten, standen sie auf, und gin-
gen die nacht.

Das 29. Capitel.

David wird von den Philistern auf-
gesammelt.

1. Die Philister aber versammel-
ten alle ihre heere zu Azbeth;
und Israel lagerte sich zu Ain in
Jersalem. *c. 4. 1.

2. Und die fürsten der Philister
gingen daher mit hundertn und mit
tausenden, David aber und seine män-
ner gingen hinten nach bey Achis.

3. Da sprachen die fürsten der
Philister: Was sollen diese Ebräer?
Achis sprach zu ihnen: Ist nicht das
David, der tötet Saul, des künig-
es Israel, der nun bey mir ge-
wesen ist Jahr und tag, und habe nichts
an ihm gefunden, sint der zeit er ab-
gefallen ist, bisher.

4. Aber die fürsten der Philister
wurden zornig auf ihn, und sprachen
zu ihm: Laß den mann umkehren,
und an seinem orte bleiben, da du ihn
hin bestellet hast: daß er nicht mit
uns hinab ziehe zum streit, und uns-
rer widerstehet werde im streit.
Denn woran könnte er seinem herrn
was gefallen thun, denn an den kopfen
dieser männer?

5. Aber nicht der David, von dem
sie's tungen am reigen: Saul hat
tausend geschlagen, David aber sech-
shundert. *c. 18. 7. u.

6. Da rief Achis David, und
sprach zu ihm: So wahr der HERR
lebet, Ich halte dich für redlich, und

16. Und David war sehr gedünget: denn das volck wolte ihn weinigen: denn den gansen volcks seel war ihm willig; ein teglicher über seine sohne und tochter. David aber stärcke sich in dem HERRN, seinem Gott.

2 Mos. 17. 4. & Mos. 14. 10.

7. Und sprach zu Abiathar, dem priester, Ahimelechs söhn: Bringe mir her den leibbrock. Und da Abiathar den leibbrock zu David gebracht hatte,

8. Fragte David den HERRN, und sprach: Soll ich den kriegesleuten nachgehen? und werde ich sie ergreifen? Er sprach: Jage ihnen nach, du wirst sie ergreifen, und rettung thun.

2 Sam. 5. 19.

9. Da zog David hin, und die sechs hundert mann, die bey ihm waren. Und da sie kamen an den bach Besor, blieben etliche stehen.

10. David aber und die vier hundert mann jagen nach: die zwey hundert mann aber, die stehen blieben, waren zu müde über den bach Besor zu gehn.

11. Und sie funden einen Egyptischen mann auf dem felde, den führten sie zu David, und gaben ihm brot, das er aß, und tranckten ihn mit wasser.

12. Und gaben ihm ein stück feigen, und zwey stücke rosin. Und da er gesessen hatte, kam sein geist wieder zu ihm: denn er hatte in dreym tagen und dreym nachten nichts gessen, und kein wasser getruncken.

13. Davids sprach zu ihm: Weg bist du? Und woher bist du? Er sprach: Ich bin ein Egyptischer knabe, eines Amalekiters knecht, und mein herr hat mich verlassen: denn ich ward krank vor dreym tagen.

14. Wir sind herein gefallen zum mittage Ezerth und zur Juda, und zum mittage wech, und haben Zittag mit feuer verbrannt.

15. David sprach zu ihm: Wilt du mich hinab führen zu diesen kriegesleuten? Er sprach: Schwerer mir beg. Denn das du mich nicht tödest, noch in meines herrn hand überantwortest, so wil ich dich hinab führen zu diesen kriegesleuten.

16. Und er führte sie hinab. Und siehe, sie hatten sich zerstreuet auf der gängen erden, aßen und truncken, und steyerten über alle dem grossen raube, den sie genommen hatten aus der Philister und Juda lande.

17. Und David schlug sie von dem morgen an bis an den abend, gegen dem andern tage, das ihrer keiner entrannt, ohne vier hundert jungslinge, die fielen auf die tamente, und fielen.

18. Also erretfete David alles, was die Amalekiter genommen hatten, und seine zwey weiber,

19. Und fehlte an keinem, weder klein noch groß, noch sohne, noch tochter, noch raub, noch alles, das sie genommen hatten: David brachte alles wieder.

20. Und David nahm die schaafe und rinder, und trieb das vieh vor ihm her, und sie sprachen: Das ist Davids raub.

21. Und da David zu den zwey hundert männern kam, die zu müde gewesen, David nachzufolgen, und am bach Besor blieben waren, gingen sie heraus, David entgegen, und dem volcke, das mit ihm war. Und David trat zum volcke, und grüßte sie freundlich.

22. Da antworteten, was böse und lose leute waren, unter denen, die mit David gezogen waren, und sprachen: Weil sie nicht mit uns gezogen sind, soll man ihnen nichts geben von dem raube, den wir errettet haben, sondern ein teglicher führe sein weib und seine kinder, und gehe hin.

23. Da sprach David: Ihr sollt nicht so thun, meine brüder, mit dem, das uns der HERR gegeben hat, und hat uns behütet, und diese kriegesleute, die wider uns kommen waren, in unsere hände gegeben.

24. Wer soll euch darinnen gehorchen? Wie das theil der kriegesleute, die im streit hinab gezogen sind, so soll auch seyn das theil derjenigen, die bey dem gerathe blieben sind, und soll gleich getheilet werden.

4 Mos. 31. 27. Jos. 22. 8.

25. Das ist sint der zeit und fort: hin in Israel eine lütte und recht worden, bis auf diesen tag.

26. Und da David gen Zittag kam, sandte er des raubes den ältesten in Juda, seinen freunden, und sprach: Siehe, da habt ihr den seggen aus dem raube der feinde des HERRN.

27. Nemlich denen zu Bethel, denen zu Ramoth am mittage, denen zu Jathir,